

DIE BERGE SIND UNS NÄHER ALS WIR DENKEN

INTERVIEWS MIT 3 INTERNATIONALEN GUERILLA
KÄMPFERINNEN IN DEN FREIEN BERGEN KURDISTANS





DIE BERGE

SIND UNS NÄHER ALS WIR DENKEN

**INTERVIEWS MIT 3 INTERNATIONALEN GUERILLA KÄMPFERINNEN
IN DEN FREIEN BERGEN KURDISTANS**



IMPRESSUM:

Internationalistische Kommune von Rojava

internationalistcommune.com

internationalistcommune@riseup.net

“

WENN ICH VORHER GEWUSST HÄTTE, WIE DAS LEBEN IN DEN BERGEN IST, DENKE ICH, ICH WÄRE IN DER LAGE GEWESEN VIELE MENSCHEN MIT MIR ZU BRINGEN. MAN SITZT HIER UND WEIß: WIR UNTERNEHMEN HIER SCHRITTE, DIE EINE ANTWORT AUF DIE FRAGEN UND PROBLEME SIND, DENEN SICH TAUSENDE AUSGESETZT FÜHLEN.”

Mit dem historischen Widerstand von Kobanê und dem Kampf gegen den IS, hat die Revolution von Rojava unter vielen jungen Menschen Bekanntheit erlangt, welche diese als Hoffnung für eine reale Alternative zum Kapitalismus sehen. Die Ausgangslage für das, was seit 2012 in Rojava entwickelt wurde, sind die Ideen Abdullah Öcalans¹ und der Freiheitskampf der PKK. Ihre Prinzipien und Ideale weisen einen Weg zu einem prinzipientreuen Leben und Kampf für das, was richtig ist. Heute haben sich viele Internationalisten aus der ganzen Welt den Guerilla Einheiten angeschlossen, um in den freien Bergen Kurdistan zu kämpfen. Dort finden unsere Freunde² das, was viele junge Menschen heute suchen.

DIE PKK UND DER BEWAFFNETE KAMPF IN KURDISTAN

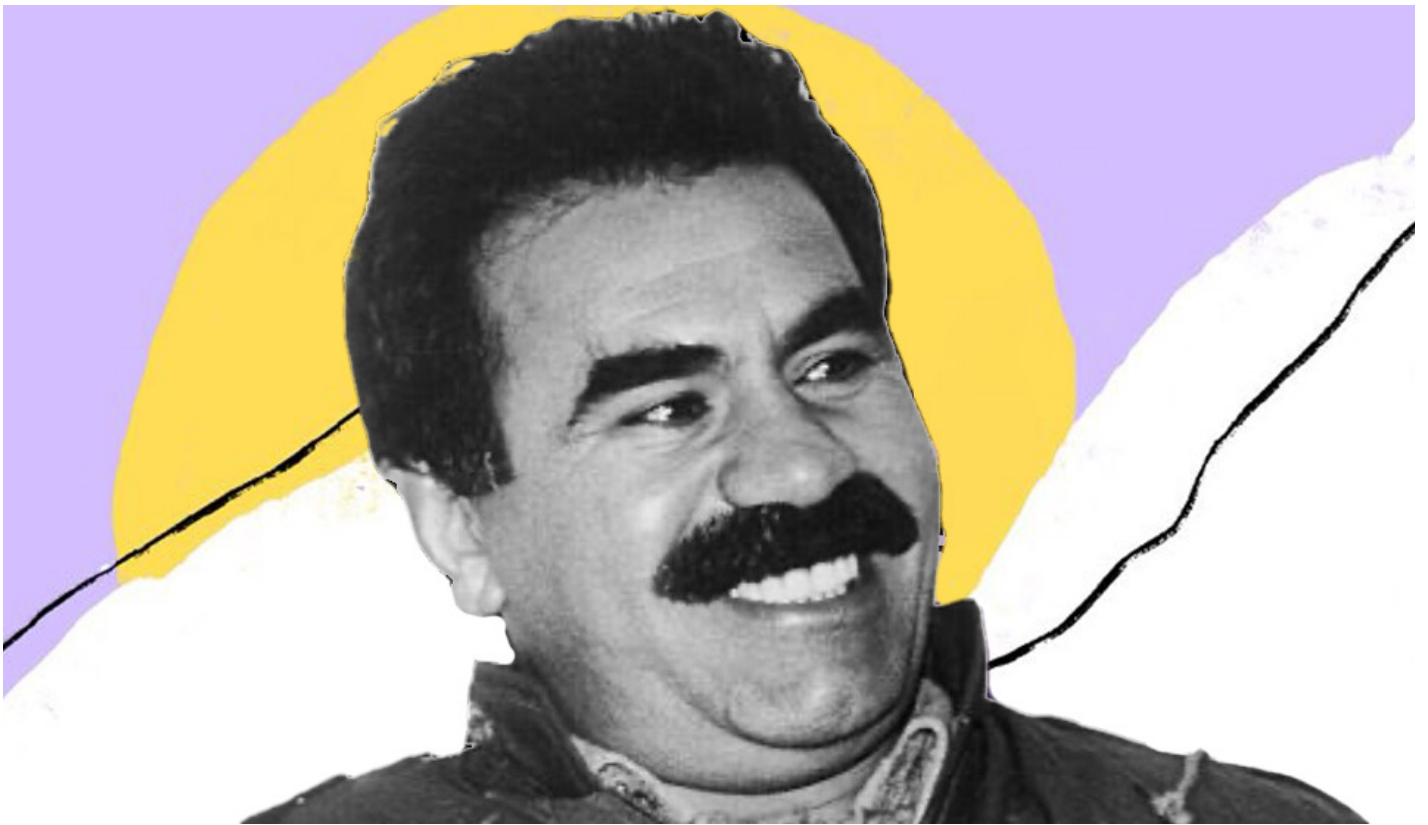
Nach Abdullah Öcalan, der auch als Rêber Apo bekannt ist, liegt das Haupthindernis für eine Entwicklung hin zu einer sozialistischen Gesellschaft und Militanten, welche die Revolution organisieren können, in der Mentalität, die wir unter dem Einfluss der Ideologie des kapitalistischen Systems entwickelt



haben. Diese Ideologie ist der Liberalismus. Nur durch die Veränderung der Mentalität und die Überwindung von Individualismus, Egoismus, Unterdrückung und Herrschaft, können wir ein freies Leben entwickeln. In ihren Interviews, sprechen die InternationalistInnen³ darüber, wie sie diese Veränderungen in ihrem täglichen Leben und Kampf wahrgenommen haben. Lasst uns aber zuerst einen Blick darauf werfen, woher diese Bewegung kommt, wie sie den bewaffneten Kampf begonnen hat und was das Wesen ihrer Ideologie, ihres Programms und ihrer Strategie ist.

¹ Mehr über Abdullah Öcalan: <https://internationalistcommune.com/brochure-on-my-prison-life-on-imrali-island/>

² Der Kurdische Begriff "Heval" wird als "Freund" übersetzt. In der Kurdischen Befreiungsbewegung werden so GenossInnen genannt



DIE GRÜNDUNG DER PKK UND DAS NEUE PARADIGMA ABDULLAH ÖCALAN'S:

Um besser verstehen zu können, warum InternationalistInnen der PKK und der Kurdischen Freiheitsbewegung beitreten, müssen wir einen Blick auf die Geschichte der Partei, die Ideen auf welchen diese basiert und die Art, wie sie für eine praktische Umsetzung kämpft, werfen.

Die Bewegung, welche die Grundlage für den revolutionären Prozess in Rojava geschaffen hat, begann mit einer Gruppe von Jugendlichen und Studenten um Abdullah Öcalan in Ankara.

Beeinflusst von der türkischen Linken und der 68er Revolution hat Abdullah Öcalan eine Perspektive für einen kurdischen Befreiungskampf geschaffen. Seine Worte "Kurdistan ist eine Kolonie" waren für diese Zeit bahnbrechend. In einer Situation, in der die Kurden mit einem kulturellen Genozid

konfrontiert waren, haben es die "Kurdistan-Revolutionäre" um Öcalan, der von seinen Genossen Apo (Kurzform für Abdullah) genannt wurde, geschafft, eine Massenbewegung aus der zuvor hoffnungslosen kurdischen Gesellschaft aufzubauen. Unter ihnen waren aber nicht nur Kurden, sondern auch Türken und Lasen. Der Internationalistische Charakter war von Tag eins an essenziell und internationalistische Revolutionäre spielten in der Bewegung eine Schlüsselrolle.

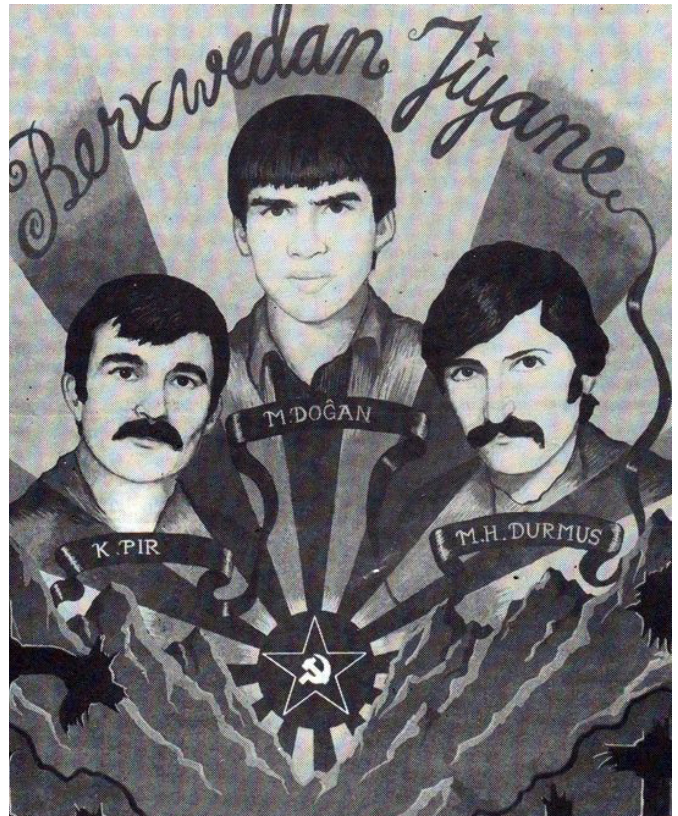
Hakî Karer, ein Türke von der Schwarzmeer Küste und einer der engsten Freunde Abdullah Öcalan's, wurde bereits während der Anfangszeit von Mitgliedern von "Sterka Sor", einer Organisation kurdischer, mit dem türkischen Staat zusammenarbeitender Kollaborateure, im Jahr 1977 ermordet. Ein Jahr später wurde daraufhin von den jungen Revolutionären um Abdullah Öcalan die Arbeiter Partei Kurdistans (PKK) gegründet, um mit diesem Schritt Rache für die Ermordung Hakî Karers

zu nehmen. Von diesem Tag an ist das Märtyrertum von wichtigen Freunden immer zu einer Grundlage für Meilensteine in der Entwicklung der Partei geworden. Die ursprüngliche Parteilinie, der Marxismus-Leninismus, wurde konstant diskutiert und hinterfragt, insbesondere während des Niedergangs der Sowjetunion. Öcalan entwickelte eine radikale Kritik am Staat, ausgehend von der Analyse der Mängel des Realsozialismus und Nationaler Befreiungsbewegungen. Auf dieser Grundlage führte er ein neues Paradigma und eine neue Form der Organisierung ein, welche radikale Demokratie, Frauenbefreiung, Ökologie und Diversität in den Vordergrund stellt. Öcalans Analysen der Wurzeln von Staat, Macht und Gewalt, definieren den Staat als ein Ergebnis von männlicher Verschwörung gegen eine jahrtausendealte, matriachale Gesellschaft. Das erklärt, warum der Fokus auf Frauenbefreiung essenziell für die Entwicklung einer freien Gesellschaft und einer richtigen Beziehung zur Natur ist.

Die Frage danach, wie sich dies verwirklichen und das neue Paradigma verteidigen lässt, bringt uns zu der Geschichte des bewaffneten Kampfs in Kurdistan.

DIE GESCHICHTE DES BEWAFFNETEN KAMPFES DER PKK: VOM GEFÄNGNISWIDERSTAND ZUM ERSTEN SCHUSS

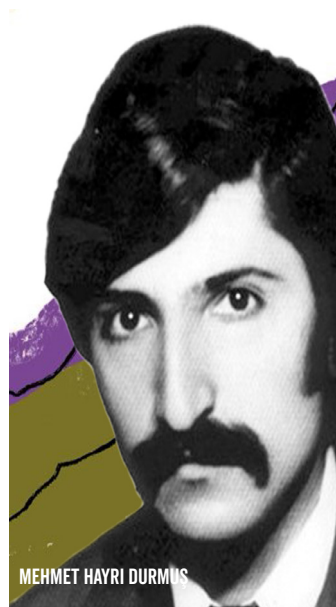
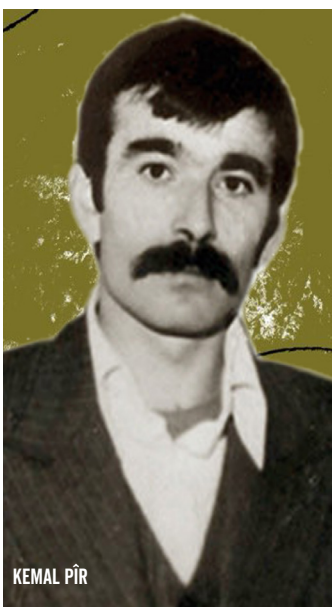
Die Gründung der PKK kündigte sich zunächst durch militante Aktionen an, welche kollaborierende kurdische Großgrundbesitzer zum Ziel hatten. Dies führte vor allem zu großer Anerkennung



unter denjenigen Menschen, welche unter dieser Herrschaft gelitten hatten. Die erste richtige militärische Aktion sollte später den Weg zu der Entstehung einer Massenbewegung ebnen. Im Jahr 1979 warnte WQW Öcalan seine Genossen und andere linke Gruppen in der Türkei, dass Kräfte des türkischen Militärs Vorbereitungen zu einer Staatsübernahme getroffen hätten. Er und einige hundert Kader der PKK schafften es in den Libanon zu gelangen, bevor der Militärputsch gerade einmal ein Jahr später die Regierung stürzte. In Camps im Libanon begann die Partei mit den Vorbereitungen für ihre Rückkehr in die Türkei. Bereitgestellt wurden diese durch revolutionäre palästinensische Organisationen, zu denen Öcalan zuvor Beziehungen geknüpft hatte. Nach dem Militärputsch vom 12. September wurden in der Türkei hunderte Kader der PKK und abermals hunderte von Kadern aus den Reihen der türkischen Linken inhaftiert. In den Kerkern

des türkischen Staates waren die Gefangenen mit täglicher Folter und Erniedrigungen konfrontiert. Gegen die brutale Folter und die Scheinprozesse setzte Mazlum Doğan am 21. März 1982, dem Tag des kurdischen Newroz Festes, seine Zelle in Brand und erhängte sich. An der Wand seiner Zelle standen die Worte "Berxwedan Jiyane", "Widerstand ist Leben" geschrieben. Seine Haltung und diese Aussage wurden zum Geist des Widerstands in den Gefängnissen und zu einem Maßstab dafür, welches Verständnis die PKK auch heute vom Kampf besitzt. Während eines der Scheinprozesse außerhalb des Gefängnisses, beharrte Mehmet Hayri Durmuş, Mitglied des Zentralkomitees der PKK und eine Führungsfigur des Gefängniswiderstand am 14. Juli 1982 darauf, sprechen zu können. Als es ihm gestattet wurde, sagte er: "Ich spreche im Namen des Kampfes für Freiheit. Als ein Freiheitskämpfer meines Volkes, beginne ich vom heutigen Tag an mit dem Todesfasten, um gegen eure grausamen Praktiken zu protestieren". Fünf

"WIR LIEBEN DAS LEBEN SO SEHR, DASS WIR BEREIT SIND DAFÜR ZU STERBEN"



weitere im Gerichtssaal erklärten kurz darauf, sich ebenso dem Todesfasten anzuschließen. In den kommenden Tagen stieg ihre Anzahl an und der Widerstand des großen Todesfastens zwang das Foldersystem in die Knie. Die Widerstandsaktion von Mazlum Doğan verwandelte sich zu dem Zeitpunkt in einen organisierten Widerstand als Mehmet Hayri Durmuş, Kemal Pîr und mit ihnen viele weitere das Todesfasten begannen. Kemal Pîr, ein führender Kader der PKK, mit türkischen beziehungsweise islamischen Wurzeln, wurde während des Todesfastens mit allen Mitteln von der türkischen Regierung angegriffen, da diese den Einfluss von türkischen Revolutionären auf die generellen Beziehungen zwischen Türken und Kurden fürchteten. Trotz aller Versuche den Willen Kemal Pîr's zu brechen, gab er nicht nach und spielte eine führende Rolle im Widerstand des Todesfastens: Kurz bevor er als Märtyrer fiel, beschrieb er, wie die Freunde sowohl dem Leben als auch dem Tod begegnen: "Wir lieben das Leben so sehr, dass wir bereit sind für es zu sterben".

Bei der Verkündung des Todesfastens beendete Mehmet Hayri Durmuş seine Rede im Gerichtssaal mit folgenden Worten: "Diejenigen die sagen, dass sie für ihr Volk kämpfen, müssen diesen Kampf auf den bewaffneten Kampf stützen. Ohne bewaffneten Widerstand kann der Kolonialismus niemals besiegt werden."

Die erste militärische Aktion und damit der Beginn des bewaffneten Kampfes in Kurdistan fielen auf den 15. August 1984. Drei Gruppen, die ideologische Bildung von Öcalan und militärische Bildung mit der Unterstützung von palästinensischen Revolutionären in der libanesischen Bekaa

Ebene gesehen hatten, betraten den Boden Nordkurdistans und griffen türkische Polizeistationen und militärische Außenstellungen in Dihê (Türkisch: Eruh) und Şemzînan (Türkisch: Şemdinli) an. Einer der führenden Kader bei den Aktionen vom 15. August war Mahsum Korkmaz, der den Codenamen Egîd trug. Dieser sollte später zu dem Ideal eines Kommandanten werden. Nach seinem Märtyrertod im Jahr 1986 wurde die zentrale Militärakademie der Partei nach ihm benannt.

Die erfolgreich bewaffneten Propagandaaktionen mögen zwar im militärischen Maßstab nicht signifikant gewesen sein, jedoch kamen die folgenden Auswirkungen einem Erdbeben gleich. Sarî Huseyîn, der bei den ersten Aktionen mit dabei war, weist auf die Tatsache hin, dass jeder, der daran gezweifelt hatte, dass es die PKK mit dem türkischen Staat aufnehmen könne, eines Besseren belehrt wurde:

"Davor hatten wir zwei verschiedene Linien und wir waren uns nicht einig. Nach dem 15. August aber, stimmte jeder zu und wir konnten machen, was wir wollten. In unserer revolutionären Geschichte, war der 15. August ein sehr sehr wichtiger Schritt. Davor mussten wir viel leiden und der 15. August zeigte, dass dieses Leiden nicht vergebens war. Das bestätigte die Richtigkeit der Linie der PKK und deren Ideologie". - Sarî Huseyîn⁴

⁴Sarî Hüseyin war am 15. August 1984 anwesend, als die PKK ihre erste Aktion durchführte
Quelle: https://riseup4rojawa.org/wp-content/uploads/2022/08/38-years-armed-kampf_A4.pdf

“ROJA VEJÎNÊ”: DER TAG DER WIEDERGEURT

DIE ERSTEN KUGELN, DIE AUF DIE BESATZER ABGEFEUERT WURDEN, FÜHRTEN NICHT NUR DEM GEGNER VERLUSTE ZU, SONDERN ZERSCHLUGEN IM SELBEN MOMENT AUCH DIE KOLONISIERTE MENTALITÄT DES KURDISCHEN VOLKES. DESHALB IST INNERHALB DER KURDISCHEN FREIHEITSBEWEGUNG AUCH VON DEM "TAG DER WIEDERGEURT", DEM "ROJA VEJÎNÊ" DIE REDE. ES WAR AUCH DER BEGINN DES BEWAFFNETEN KAMPFES, DER GUERILLA UND DER GRÜNDUNG DER HRK, DER BEFREIUNGSKRÄFTE KURDISTANS, AUS DENEN SPÄTER DIE ARGK, DIE BEFREIUNGSMEE KURDISTANS, WURDE. AUS DER ARGK WURDE SPÄTER DIE HPG, DIE VOLKSVERTEIDIGUNGSKRÄFTE, UND DIE YJA-STAR, DIE EINHEITEN DER FREIEN FRAUEN. BIS HEUTE LEISTEN SIE WIDERSTAND GEGEN DIE TÜRKISCHE BESATZUNG UND GEGEN DIE BEMÜHUNGEN DER GLOBALEN HEGEMONIALMÄCHTE, DIE KURDISCHE FREIHEITSBEWEGUNG UND DAMIT EINE SOZIALISTISCHE ALTERNATIVE ZUR KAPITALISTISCHEN MODERNE ZU ZERSTÖREN.

CHRONOLOGIE:

1978: AM 27. NOVEMBER WIRD DIE ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) IN DEM DORF AMARA, BEZIRK LICE, TÜRKEI, GEGRÜNDET

1979: AM 2. JULI, IN ERWARTUNG DES BEVORSTEHENDEN MILITÄRPUTSCHES IN DER TÜRKEI VERLÄSST ABDULLAH ÖCALAN NORDKURDISTAN IN RICHTUNG SYRIEN

1980: MILITÄRPUTSCH IN DER TÜRKEI AM 12. SEPTEMBER: TAUSENDE VON SYMPATHISANTEN UND VIELE DER FÜHRENDEN KADER DER PKK WERDEN INHAFTIERT

1982: AM 21. MÄRZ SETZT MAZLUM DOGAN SEINE ZELLE IM GEFÄNGNIS VON DIYARBAKIR IN BRAND UND ERHÄNGT SICH ALS FORM DES WIDERSTANDS. DER VON IHM AN DER WAND SEINER ZELLE HINTERLASSENE SLOGAN "BERXWEDAN JIYAN E" (WIDERSTAND IST LEBEN) WIRD ZUM GEIST DES GEFÄNGNISWIDERSTANDS

MAY 17 FERHAT KURTAY, EŞREF ANYIK, MAHMUT ZENGİN UND NECMİ ÖNER, BEKANNT ALS "DIE VIER", LEISTETEN WIDERSTAND UND VERBRANNTEN SICH I IM GEFÄNGNIS VON DIYARBEKIR

JULY 14 BEGINN EINES GROßEN HUNGERSTREIKS BIS ZUM TOD UNTER DER FÜHRUNG VON KEMAL PÎR, XAYRÎ DURMUŞ UND ALÎ ÇİÇEK

BERXWEDAN JIYAN E

1984: AM 15. AUGUST WIRD DER BEWAFFNETE KAMPF DURCH AKTIONEN GEGEN DIE TÜRKISCHEN STREITKRÄFTE IN NORDKURDISTAN (KURDISCH: BAKÛR) AUSGERUFEN

1984: GRÜNDUNG DER "KRÄFTE DER BEFREIUNG KURDISTANS" (HRK; HÊZÊN RIZGARIYA KURDISTAN)

1985: GRÜNDUNG DER KURDISCHEN NATIONALEN BEFREIUNGSFRONT (ERNK; ENÎYA RIZGARIYA NETEWÎ YA KURDISTAN) ALS POLITISCHE FRONTORGANISATION DER PKK AM 21. MÄRZ

1993: DIE ERSTEN AUTONOMEN FRAUENEHITEN INNERHALB DER GUERRILLA WERDEN EINGEFÜHRT UND DAMIT DIE FRAUENARMEE GEGRÜNDET

1996: DIE INTERNATIONALE VERSCHWÖRUNG BEGINNT MIT EINEM GESCHEITERTEN ATTENTAT AUF ABDULLAH ÖCALAN AM 06. MAI IN DAMASKUS

1996 SELBSTOPFERUNGSAKTION VON ŞEHÎD ZÎLAN (ZEYNEP KINACI) AM 30. JUNI ALS ANTWORT AUF DIE INTERNATIONALE VERSCHWÖRUNG UND DIE ROLLE DER FRAUEN IN DER PKK

1998 ABDULLAH ÖCALAN VERLÄSST SYRIEN AM 9. OKTOBER

1999 ABDULLAH ÖCALAN WIRD AM 15. FEBRUAR UNTER BETEILIGUNG DES TÜRKISCHEN, AMERIKANISCHEN UND ISRAELISCHEN GEHEIMDIENSTES IM RAHMEN EINER INTERNATIONALEN VERSCHWÖRUNG ENTFÜHRT

2000 GEMÄß EINER NEUEN STRATEGIE WIRD DIE ARGK AB DEM 2. JANUAR UNTER DEM NAMEN HPG (VOLKSVERTEIDIGUNGSKRÄFTE) UMSTRUKTURIERT

2002 AM 1. SEPTEMBER ERKLÄRT DIE HPG DIE "MEDYA VERTEIDIGUNGS GEBIETE" ZU BEFREITEN GEBIETEN

2004 GRÜNDUNG DER FREIEN FRAUENEINHEITEN YJA-STAR (KURDISCH: YEKINEYÊN JINÊN AZAD ÊN STAR)

2014 HPG- UND YJA-STAR-GUERILLAS VERTEIDIGEN SHENGAL GEGEN ISIS

2014 HPG UND YJA STAR-GUERILLAS VERTEIDIGEN KOBANÊ

2016 GRÜNDUNG DER KCK, UNION DER DEMOKRATISCHEN GEMEINSCHAFTEN KURDISTANS, DEM DACHVERBAND DER DEMOKRATISCHEN ORGANISATIONEN IN KURDISTAN

2024 BEGINN DER BISHER GRÖßTEN OPERATION DER TÜRKEI IN MÊTINA, ZAP UND AVAŞÎN (MEDYA VERTEIDIGUNGSGBIETE) AM 17. APRIL

DIE INTERNATIONALE VERSCHWÖRUNG

Die erfolgreiche Massenmobilisierung und der bewaffnete Kampf der PKK sowie die politische Vision von Abdullah Öcalan wurden schon früh als Bedrohung für die Vorherrschaft der kapitalistischen Hegemonialmächte erkannt. Am 6. Mai 1996, während eines Waffenstillstands zwischen der PKK und dem türkischen Staat, scheiterte ein Attentat des türkischen Geheimdienstes MIT auf Abdullah Öcalan in Damaskus. Der türkische Staat drohte Syrien mit einem Krieg, falls dieses die Anwesenheit Öcalans weiterhin dulden würde. Der syrische Staat lenkte ein und forderte Öcalan auf, das Land zu verlassen. Um einen Krieg zu verhindern, beschloss Öcalan zu gehen. Er entschied sich nicht dafür, in die Berge, die Hochburg der PKK, zu gehen, da er wusste, dass seine Anwesenheit dort wahrscheinlich zu groß angelegten Angriffen auf die Guerillalager führen würde. Stattdessen entschied er sich, nach Europa zu gehen und für eine politische Lösung der so genannten Kurdenfrage zu kämpfen. Alle seine Versuche, eine friedliche Lösung zu finden, wurden von der Europäischen Union und europäischen Staaten wie Deutschland, Italien und insbesondere Griechenland ignoriert und verraten. Die griechische Regierung versprach ihm eine sichere Ausreise nach Südafrika, dessen Regierung sich bereit erklärte, ihm politisches Asyl zu gewähren. Stattdessen wurde er aber nach Kenia geschickt, wo er aus der griechischen Botschaft entführt und an den türkischen Staat ausgeliefert wurde. In der Türkei wurde er zunächst in einem Scheinprozess

zum Tode verurteilt, doch später wurde das Urteil in eine lebenslange Haftstrafe umgewandelt. Er wird immer noch in Einzelhaft auf der Gefängnisinsel Imrali festgehalten. Im Gefängnis, wo er Folter und Isolation ausgesetzt ist, hat er aber den Kampf für sein Volk und die Menschheit nie aufgegeben. Er entwickelte sein politisches Denken und mit seinen Verteidigungsschriften, die er an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte schickte, ein neues Paradigma für die Menschheit und einen Fahrplan für die Freiheit des kurdischen Volkes, des Nahen Ostens und der gesamten Menschheit. Seit 2018 befindet er sich in völliger Isolation, ohne Kontakt zu Anwälten, Besuche oder die Möglichkeit, Briefe zu senden oder zu empfangen.



EINE INTERNATIONALISTISCHE BEWEGUNG VOM ERSTEN TAG AN

Die PKK war von Anfang an internationalistisch, da sie auf den universellen Ideen von Abdullah Öcalan beruhte. Was er selbst über die Revolution in Kurdistan gesagt hat, lässt keinen Zweifel an der internationalistischen Essenz der PKK und der kurdischen Freiheitsbewegung. Es ist daher nicht verwunderlich, dass zu den Gründungsmitgliedern

nicht nur Kurden, sondern auch Türken und Lasen gehören. Seit den 1990er Jahren haben sich auch zahllose Menschen aus zahlreichen Ländern der kurdischen Freiheitsbewegung und der Guerilla angeschlossen oder an der Revolution in Rojava teilgenommen und damit den Weg für Menschen aus aller Welt geebnet.



“

ICH MACHE DIE REVOLUTION NICHT FÜR DIE KURDEN UND KURDISTAN. ABER ICH HABE MIT DEN KURDEN UND KURDISTAN ANGEFANGEN. DENN SIE SIND DAS AM MEISTEN UNTERDRÜCKTE VOLK; SIE HABEN EIN VERBOT FÜR IHRE EXISTENZ VERHÄNGT. SIE BEFINDEN SICH AUF DER HÖCHSTEN STUFE DER GRAUSAMKEIT UND UNTERDRÜCKUNG. DESHALB HABE ICH DIE REVOLUTION FÜR DIE KURDEN BEGONNEN”

- **ABDULLAH ÖCALAN**



“Als ich zum ersten Mal von der Revolution in Rojava hörte und die Bewegung langsam kennenlernte, war die erste Frage und Überlegung: “Wo kann ich meine Rolle darin finden? Kann ich überhaupt eine Rolle darin finden? Kann ich nur ein Zuschauer aus der Ferne sein?” Dies wurde vor allem durch die Arbeit von Freunden ermöglicht, die vor mir gegangen sind: Zu wissen, dass wir gehen können, dass wir Teil davon sein können, dass wir eine Rolle spielen können.”

- Heval Baran Nûjiyan, portugiesischer HPG-Guerrilla



“Die kurdische Befreiungsbewegung hatte von Anfang an internationalistische Ansätze und verband Inspirationen aus anderen Befreiungskämpfen - Vietnam, Kuba und Angola - mit der Realität der lokalen Verhältnisse in Kurdistan. In der Gründungsgruppe des Befreiungskampfes gab es sogar türkische und lasische Freunde. Für Internationalisten ist es wirklich wichtig, diese Realität der Bewegung zu verstehen - wenn du kein Kurde bist, bedeutet das nicht, dass du ein Fremder bist. Wenn du die apoistische Ideologie teilst, bist du natürlich ein Teil von ihr.”

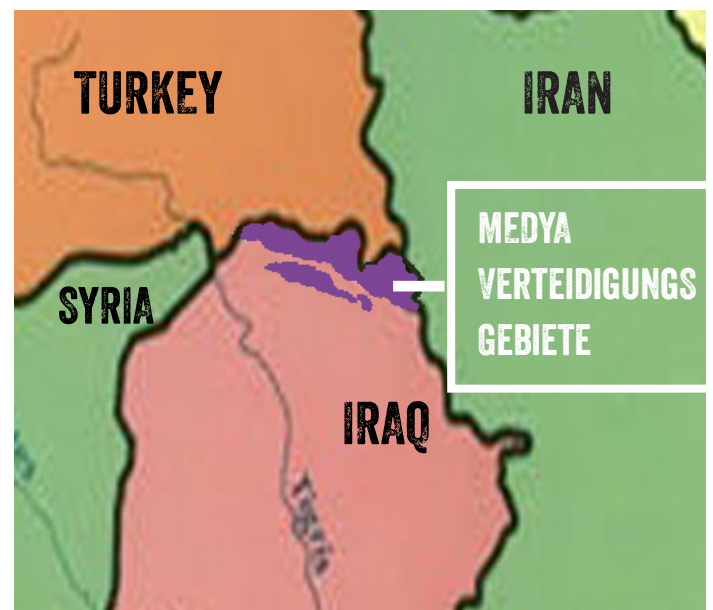
- Heval Mizgîn Xweza, deutsche HPG Guerrilla

DIE FREIEN BERGE KURDISTANS

Wenn wir von den Freien Bergen Kurdistan sprechen, meinen wir das Zagros und das Tauros Gebirge. Seit den 1990er Jahren hat die Guerilla unter großen Schwierigkeiten befreite Gebiete in diesen beiden Gebirgsketten errichtet, die sich über Nord-, Süd- und Ostkurdistan (Türkei, Irak, Iran) erstrecken. Die Gebiete, welche die Guerilla in den Bergen Südkurdistan kontrolliert, werden "Medya Verteidigungsgebiete" genannt. Ihr Zweck ist die Verteidigung Südkurdistan gegen die türkische Besatzung und sie sind ein wichtiger Ort für Bildung, Reflexion und die Entwicklung eines freien Lebens. Dort haben die Revolutionäre auf der Grundlage der Philosophie von Abdullah Öcalan die Kraft entwickelt, selbst gegen die zweitgrößte NATO-Armee der Türkei Widerstand zu leisten.

“VIELE INTERNATIONALISTINNEN HABEN SICH SELBST IN DEN BERGEN KENNENGELERNT UND AUCH DIE VERBINDUNG ZU IHREM EIGENEN LAND VERTIEFT.”

- HEVAL MIZGÎN XWEZA



“IN DEN BERGEN TRIFFT MAN AUF JEDE ART VON NATION UND JEDE ART VON SPRACHE WIRD GESPROCHEN. DAS BESTÄTIGT GENAU DAS, WORUM ES GEHT: DIE DEMOKRATISCHE NATION, DAS FRIEDLICHE ZUSAMMENLEBEN UND DER GEMEINSAME KAMPF FÜR DIE FREIHEIT VON MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHSTER HERKUNFT, DIE HIER ZUSAMMENKOMMEN UND BEI ALLEM RESPEKT VOR DEN UNTERSCHIEDEN EINE GEMEINSAME STÄRKE ENTWICKELN, DEN WERT DER UNTERSCHIEDLICHEN ANSICHTEN.”

- BARAN NÛJIYAN, PORTUGIESISCHER HPG-GUERRILLA

ŞEHÎD RONA HÎ (ANDREA WOLF)

Ronahî, Andrea Wolf, war eine der ersten Internationalisten, die sich auf der Suche nach den richtigen Methoden und Wegen des Kampfes in die Freien Berge Kurdistans begeben hat. Geboren in München, ging sie Anfang 1997 nach Kurdistan, um sich der PKK anzuschließen. In den Bergen Kurdistans nahm sie den Namen "Ronahi" an. Der Name Ronahi wurde bewusst gewählt, es war der Deckname von Bedriye Taş, die gemeinsam mit Nilgun Yildirim (Berivan) eine Selbstverbrennungsaktion gegen die Kriminalisierung und Repression des deutschen Staates und die Verbote der Newroz-Feiern 1994 durchführte.

Andrea Wolf (Ronahi) wurde am 23. Oktober 1998 im Zuge eines Gefechts im Bezirk Çatak in Van zur Märtyrerin, nachdem sie zuvor von türkischen Soldaten lebend gefangen genommen worden war. Sie war die erste Internationalistin, die sich von außerhalb des Nahen Ostens der Guerilla

und der PKK anschloss und zum Vorbild für InternationalistInnen in aller Welt wurde. Heute trägt die internationale Akademie der Jineolojî, das "Andrea Wolf Institut", ihren Namen.



VOM PROBLEM ZUR LÖSUNG: DIE IDEOLOGIE DER PKK-GUERILLA

Die Guerillakämpfer im Taurus-Zagros-Gebirge sind der bewaffnete Arm der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und damit als Mitglieder dem Schutz, der Entwicklung und der Verkörperung der Ideologie der Partei verpflichtet. Eine Ideologie, deren Wurzeln tief in der Gesellschaft, in der Freiheitsbewegung Kurdistans, in der PKK und in den Ideen von Abdullah Öcalan liegen. Unsere FreundInnen in den Bergen haben ihre Gedanken mit uns geteilt und verweisen daher häufig auf die Ideologie, die Praxis und die Lebensweise, die sie mit ihrem Leben zu verteidigen bereit sind. Um sie zu verstehen - ihre Persönlichkeiten, Worte, Gefühle, Motivationen und Handlungen - müssen wir die Ideologie, die Konzepte, auf die sie sich beziehen und die Zeit und den Raum, aus denen diese Ideen stammen, verstehen.

EINE FRAUENBEWEGUNG

Die kurdische Freiheitsbewegung analysiert den Sexismus als die Wurzel aller gesellschaftlichen Probleme. Kapitalismus, Klasse, Patriarchat, Nationalismus, Etatismus und alle unterdrückerischen Strukturen und damit die kapitalistische Moderne insgesamt, sind nur durch die Versklavung der Frauen möglich. Deshalb wird die Gesellschaft frei sein, wenn die Frauen frei sind. Dazu muss die herrschende männliche Mentalität besiegt werden, indem sowohl die patriarchalen Strukturen des Systems als auch die verinnerlichte sexistische Mentalität in uns zerstört werden. Dazu ist es unerlässlich, dass

Frauen ihre eigenen autonomen Strukturen und Organisationen aufbauen und entwickeln. Männer beteiligen sich an diesem Kampf, indem sie ihre Mentalität mit dem Ziel überwinden, ein freier Mann zu werden. Wenn Männer und Frauen gemeinsam dafür kämpfen, unsere Köpfe von sexistischen Denkweisen zu befreien, können wir die traditionellen Geschlechterrollen von Mann und Frau, die jedem von uns aufgezwungen werden, überwinden. Öcalan beschreibt diesen gesamten Prozess als 'Töten der dominanten Männlichkeit'⁵ in uns. Die Definition des Sexismus als Feind, dem wir gegenüberstehen, macht die Frauen somit zu einer Vorhut, die ihn besiegen muss. Deshalb prägen die Frauen und die Freiheit der Frauen die Praxis und die Theorie der kurdischen Freiheitsbewegung ebenso wie ihr Selbstverständnis, ihre Identität und ihre Geschichte.



⁵ "Killing and transforming the dominant men" Andrea Wolf Institute of Jineoloji Academy https://jineoloji.eu/en/wp-content/uploads/2021/02/Killing-and-Transforming-the-dominant-man-booklet-en-compressed_compressed-1.pdf

DAS PROBLEM - DIE KAPITALISTISCHE MODERNE

1978 sah sich die PKK mit einer Welt konfrontiert, welche die Existenz des kurdischen Volkes leugnete, so dass sich der Kampf der Partei natürlich darauf konzentrierte, das kurdische Volk und das "Kurdentum" in seiner Existenz zu verteidigen. Heute ist dieser Kampf erfolgreich. Mit der Ausrufung des bewaffneten Kampfes und der "ersten Kugel" der Guerilla am 15. August 1984 kann niemand mehr versuchen, den Menschen glaubhaft zu machen, dass die Kurden nicht existieren. 1984 kämpfte die Guerilla noch für die Befreiung Kurdistans durch die Errichtung eines Staates für die kurdische Nation und damit für einen Nationalstaat mit eigenen Grenzen und internationaler Anerkennung. Damals wurde der Staat als ein Werkzeug für die Freiheit aufgefasst, aber die Geschichte hat gezeigt, dass dies falsch ist. Die Realität des Realsozialismus in der Sowjetrußland und China unter der kommunistischen Partei zeigen dies. Mit dem Zusammenbruch von Sowjetrußland erklärten die Kapitalisten den Sieg des Kapitalismus. Er wurde als das "Ende der Geschichte" verkündet; der Kapitalismus hatte für sich den Sieg beansprucht und damit, die einzig zukünftige Option für das Organisationssystem der Gesellschaft zu sein. Viele Menschen, die für eine bessere Welt kämpfen, glaubten an dieses Narrativ, und viele verloren entweder die Hoffnung auf eine Alternative für die Menschheit oder stellten in Frage, ob der Sozialismus noch eine Alternative sei. Abdullah Öcalan verteidigte den Sozialismus. Er argumentierte, dass nicht der Sozialismus gescheitert sei, sondern die

Idee, dass ein Nationalstaat aufgrund seiner Rolle im derzeitigen Weltsystem sozialistisch sein könne. Heute kämpfen wir darum, an dieser Analyse festzuhalten. Wir kämpfen darum, unsere Herzen, unseren Verstand und unsere Seelen vor der Kontrolle durch einen mächtigen Feind zu bewahren. Unter der Ideologie des Liberalismus vereinen sich der Kapitalismus, Industrialismus und Nationalstaaten und arbeiten zusammen im Streben nach maximalem Profit. Zusammen bilden sie ein System, das versucht, alle Gesellschaften zu zerstören und jeden Menschen in eine Lebensweise zu zwingen, die nichts anderem dient als der Anhäufung von Reichtum. Es zielt darauf ab, alles zu kolonisieren, Körper und Seele, so dass jeder Mensch für nichts anderes fühlt, denkt und lebt. Öcalan nennt dieses System die kapitalistische Moderne. Wir haben in diesem System keine Zukunft. Was ist also die Alternative? Wofür müssen wir kämpfen, wenn wir überleben wollen und wenn wir frei sein wollen?

**WIR HABEN IN DIESEM SYSTEM
KEINE ZUKUNFT.
WAS IST ALSO DIE ALTERNATIVE?
WOFÜR MÜSSEN WIR KÄMPFEN,
WENN WIR ÜBERLEBEN WOLLEN UND
WENN WIR FREI SEIN WOLLEN?**

DIE DEMOKRATISCHE MODERNE

Die kurdische Freiheitsbewegung begann als nationale Befreiungsbewegung. Heute ist sie aber auch eine internationale Befreiungsbewegung, weil sie für die Demokratische Moderne kämpft. Die demokratische Moderne steht im Gegensatz zur kapitalistischen Moderne und bietet eine alternative Methode zur Organisation der Gesellschaft und eines demokratischen und freien Lebens. Hier regiert der kollektive Konsens aller Individuen, Gemeinschaften, ethnischen Gruppen und Völker eines Landes. Ein solches Kollektiv, das alle ethnischen Gruppen, Völker, Kulturen, Fahnen und Sprachen unter einem Dach vereint, kann als demokratische Form der Nation angesehen werden. Die Stärke der Einheit und Solidarität zwischen verschiedenen Nationen, wird ein demokratisches Zusammenleben und gemeinsame Entscheidungsprozesse in den oftmals gemeinsam bewohnten Länder ermöglichen. Ein Land kann Völker aus vielen verschiedenen Nationen enthalten, aber nur mit einem demokratischen Regierungssystem können die Nationen nebeneinander bestehen. Die Autonomie aller Nationen muss geschützt werden, so dass sich alle Nationen selbst organisieren können, aber die Nationen müssen auch in der Lage sein, sich zu einer Konföderation zusammenzuschließen und einen Konsens darüber zu finden, wie sie leben wollen.

Durch diese Methode des Demokratischen Konföderalismus organisieren sich die

Selbstverwaltungsstrukturen der demokratischen Nationen innerhalb eines Landes selbst. Die Entscheidungen der Konföderation soll darin die Meinungen, Stimmen und Interessen aller Menschen, die sie betreffen, widerspiegeln. Dafür muss jede Ebene der Gesellschaft an ihrer eigenen Regierung beteiligt sein, vom Einzelnen bis zur globalen Gemeinschaft. Auf diese Weise stellt sich die Demokratische Moderne die Selbstverwaltung der menschlichen Gesellschaft durch weltweite Demokratische Nationen vor. Eine Zukunft, in der eine freie, pluralistische und gleichberechtigte Welt auf der Grundlage von Vielfalt an die Stelle von Gleichmacherei und einseitiger Hegemonie tritt.

”DAS INDIVIDUUM DER DEMOKRATISCHEN NATION SIEHT SEINE FREIHEIT IN DER GEMEINSCHAFTLICHKEIT DER GESELLSCHAFT, IN DER FORM DES FUNKTIONELLEREN LEBENS DER KLEINEN GEMEINSCHAFTEN. EINE FREIE UND DEMOKRATISCHE KOMMUNE ODER GEMEINSCHAFT IST DIE WICHTIGSTE SCHULE, IN DER DAS INDIVIDUUM IN EINER DEMOKRATISCHEN NATION GESTALT ANNIMMT.”



DIE NEUN SÄULEN DER DEMOKRATISCHEN NATION:

1. DAS FREIE INDIVIDUUM UND DAS DEMOKRATISCHE GEMEINSCHAFTSLEBEN

“Das Individuum der Demokratischen Nation sieht seine Freiheit in der Gemeinschaftlichkeit der Gesellschaft, in der Form des funktionelleren Lebens der kleinen Gemeinschaften. Eine freie und demokratische Kommune oder Gemeinschaft ist die wichtigste Schule, in der das Individuum in einer Demokratischen Nation Gestalt annimmt.”

2. POLITISCHES LEBEN UND DEMOKRATISCHE AUTONOMIE

“Die Demokratie kann nur auf der Grundlage einer offenen und freien Gesellschaft, d.h. einer moralischen und politischen Gesellschaft, Bedeutung erlangen. Die demokratische Gesellschaft, in der Individuen und Gruppen zu Subjekten werden, entspricht einer Form des Regierens, die die moralische und politische Gesellschaft am wirksamsten entwickelt”

3. SOZIALES LEBEN

“Eine demokratische Nation will vor allem eine Gesellschaft bleiben; sie stellt sich der kapitalistischen Moderne mit der Parole ‘Gesellschaft oder nichts’ entgegen.”

4. HEVJIYANA AZAD (FREIE PARTNERSCHAFTEN)

“Hevjiyana Azad” ist ein Vorschlag für ein befreites gemeinsames Leben zwischen Männern und Frauen, allen Lebewesen und ihrer Umwelt und ist ein grundlegendes Ziel der Freiheitsbewegung Kurdistans im Konzept der Demokratischen Nation. “Hev” bedeutet “gemeinsam”, “jiyan” ist “Leben” und “azad” bedeutet “frei”. Abdullah Öcalan entwickelte dieses Konzept aus Erfahrungen in seiner Kindheit, aber erst 2011, als er den fünften Band seiner Verteidigungsschrift aus dem Imrali-Gefängnis schrieb, wurde das Konzept mit diesem Begriff eingeführt. Hevjiyana Azad bezieht sich nicht nur auf die Beziehungen zwischen Männern und Frauen im Sinne klassischer Ehe-, Familien- oder Liebesbeziehungen, sondern auf alle unsere Beziehungen und darauf, wie sie echte starke Gemeinschaften bilden können. Diese Gemeinschaften sollten sowohl gesellschaftliche und familiäre Bindungen als auch unsere kollektive Verbundenheit mit der Natur umfassen. Hevjiyana Azad bedeutet, in Harmonie miteinander und mit der Natur zu leben und Objektivierung und Ausbeutung zu überwinden. Es ist ein Paradigmenwechsel, wie wir “Beziehung” verstehen, weg von dem, was uns die kapitalistische Moderne gelehrt hat.”⁷

⁷ From “Killing and transforming the dominant men” Andrea Wolf Institute of Jineoloji Academy https://jineoloji.eu/en/wp-content/uploads/2021/02/Killing-and-Transforming-the-dominant-man-booklet-en-compressed_compressed-1.pdf

5. WIRTSCHAFTLICHE AUTONOMIE

“Das Wesen der wirtschaftlichen Autonomie setzt weder Privatkapitalismus noch Staatskapitalismus voraus. Sie beruht auf der ökologischen Industrie und der kommunalen Wirtschaft - der Form, in der sich die Demokratie in der Wirtschaft widerspiegelt.”

7. KULTUR

“Alle sozialen Gruppen innerhalb der demokratischen Gesellschaft können auf der Grundlage von Unterschieden, die sich um ihre eigene Kultur und Identität herum bilden, zusammenleben, ohne auf eine einheitliche Kultur und Staatsbürgerschaft beschränkt zu sein.”

9. DIPLOMATIE

“Die Diplomatie, die wieder zu einem Instrument des Friedens und der Solidarität sowie des kreativen Austauschs zwischen Gesellschaften wird, befasst sich im Wesentlichen mit der

Lösung von Problemen. Die Diplomatie der demokratischen Nationen ist ein Instrument für Frieden und gute Beziehungen, nicht für Kriege. Sie steht für eine Mission, in der weise Menschen eine Rolle spielen und die hohe ethische und politische Werte hat.”

6. RECHTLICHE STRUKTUREN

“Die demokratische Nation ist empfindlich gegenüber dem Recht, insbesondere dem Verfassungsrecht. Die demokratische Nation ist eher eine moralische und politische Nation als eine auf dem Recht basierende Nation.

8. SELBSTVERTEIDIGUNG

“Die Verteidigung des Menschen ist sowohl sozial als auch biologisch. Die biologische Verteidigung wird von den Verteidigungsinstinkten jedes Lebewesens geleistet. Bei der gesellschaftlichen Verteidigung hingegen verteidigen sich alle Individuen der Gemeinschaft kollektiv. Außerdem ändern sich die Anzahl der Gemeinschaften und ihre Organisationsform ständig in Abhängigkeit von den Mitteln der Verteidigung. Die Verteidigung ist eine wesentliche Funktion der Gesellschaft. Ohne sie kann das Leben nicht aufrechterhalten werden.

“EINE DEMOKRATISCHE NATION WILL VOR ALLEM EINE GESELLSCHAFT BLEIBEN; SIE STELLT SICH DER KAPITALISTISCHEN MODERNE MIT DER PAROLE ‘GESELLSCHAFT ODER NICHTS’ ENTGEGEN.”

DEMOKRATISCHER KONFÖDERALISMUS

Der demokratische Konföderalismus findet heute seinen deutlichsten Ausdruck in dem Selbstverwaltungssystem in Nordostsyrien, das auch als Rojava bekannt ist. Hier gibt es keinen Nationalstaat, sondern die Gesellschaft wird von ihren eigenen Selbstverwaltungsstrukturen und der Demokratischen Autonomen Verwaltung von Nordostsyrien (DAANES) regiert. Die Selbstverwaltungsstrukturen praktizieren den demokratischen Konföderalismus durch die Organisation von Gemeinderäten. Sie funktionieren wie eine klassische horizontale, konföderale Struktur. Die lokalen Gemeinschaften organisieren sich in Form von Gemeinden und Gemeinderäten, sie entsenden Delegierte in die Stadträte, die wiederum Delegierte in den Bezirkskongress und schließlich Delegierte in die regionalen Kongresse entsenden. Bei dieser Organisationsform spielen

NÛDEM UND AMARA

Uta Schneiderbanger, 1961 in Mülheim an der Ruhr geboren, nannte sich in der kurdischen Befreiungsbewegung Nûdem.

Ekin Ceren Dođruak (Amara) wurde 1981 in Ankara in einer türkischen Familie geboren.

Beide Internationalistinnen waren an der Gründung des KCK-Systems beteiligt, das heute die Dachorganisation des Demokratischen Konföderalismus in Kurdistan ist.

Sie wurden am 31. Mai 2005 bei einem tödlichen Autounfall in der Nähe der südkurdischen Stadt Qeladizê zu Märtyrern. Die beiden

die Staatsgrenzen keine Rolle, da nichts dagegen spricht, dass die regionalen Kongresse Delegierte zu einem multinationalen Kongress entsenden. Jedes Gremium wird vom Volk gebildet, und die Delegierten werden gewählt, eine Frau und ein Mann (das so genannte Ko-Vorsitzenden System). Auch wenn die Gemeinden ihre eigenen Gesetze haben und einige Dinge von der Verwaltung verboten sind (z.B. Todesstrafe und Kinderehe), gibt es kein "nationales" Gesetz. Das, was einem Verfassungsdokument am nächsten kommt, ist der Gesellschaftsvertrag, der erstmals 2016 verfasst und 2023 erneuert wurde. Die Ideale der demokratischen Moderne werden in ihren drei Säulen zusammengefasst, die den drei Säulen der kapitalistischen Moderne gegenüberstehen. Der demokratische Konföderalismus überwindet den Kapitalismus, die ökologische Industrie überwindet den Industrialismus, und die demokratische Nation überwindet den Nationalstaat. Die Ideologie, die diese revolutionären Prinzipien miteinander verbindet, ist der Demokratische Sozialismus.



Internationalisten waren auf dem Rückweg von der III. Generalversammlung des Volkskongresses von Kurdistan (Kongra Gel) nach Europa unterwegs, als der Fahrer in dem steilen bergigen Gelände die Kontrolle über das Auto verlor.

**“UNTER DEN BEDINGUNGEN
UNSERES KAMPFES BEDEUTET LIEBE
HOFFNUNG, DIE BEDINGUNG FÜR
ERFOLG BEI DEN AUFGABEN IST. SIE
BEDEUTET EBENSO LEIDENSCHAFT,
WILLEN, VERSTANDESKRAFT,
SUCHE NACH SCHÖNHEIT, MUT,
OPFERBEREITSCHAFT UND GLAUBEN
FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN
ABSCHLUSS DES KRIEGES UND FÜR
DEN FRIEDEN.”**

- ABDULLAH ÖCALAN

STRATEGIE - REVOLUTIONÄRER VOLKSKRIEG

1984 erklärte die PKK, sie wolle einen kurdischen Nationalstaat durch bewaffneten Kampf nach Maos Methode des langandauernden Volkskriegs erreichen. Heute hat sich die kurdische Freiheitsbewegung gewandelt, das Ziel ist heute ein anderes, ebenso wie die Strategie, um es zu erreichen. Die kurdische Freiheitsbewegung hat ein klares Ziel: Eine weltweite Revolution für eine weltweite demokratisch-sozialistische Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die nach den Prinzipien des demokratischen Konföderalismus, der Öko-Industrie und der demokratischen Nation organisiert ist. Wir werden diese freie Welt mit dem Revolutionären Volkskrieg (auf Kurdisch: "Şerê Gelê Şoreşgerî") aufbauen. Wir müssen verstehen, dass die kapitalistische Moderne jeden Zentimeter dieser Erde beherrschen will und daher jeder Aspekt unseres Lebens einem ständigen Angriff ausgesetzt ist: der mentale, emotionale, spirituelle, kulturelle, philosophische, technologische, wirtschaftliche und physische. Viele Gesellschaften, von denen in Gaza, Belutschistan und Kurdistan bis hin zur Ukraine und dem Amazonas-Regenwald, sind alle mit dem Klang von Panzern, Artillerie und Maschinengewehrfeuer vertraut. Sanktionen, Infiltration, Attentate, Aufstandsbekämpfung, Lohnsklaverei, Drogen, Hypersexualisierung, "soziale" Medien, Propaganda, Überwachung, Verschuldung, die internationale Zentralbank und Verdrängung durch Migration und Gentrifizierung dienen alle der Zerstörung

der Gesellschaft. Sie greifen sowohl von außen an, indem sie physische Methoden einsetzen, als auch von innen, indem sie unseren Geist und unsere Persönlichkeit zerstören und uns zu individualistischen, egoistischen, konsumorientierten und isolierten Individuen machen. Wir müssen begreifen, dass wir uns in einem Zustand des totalen Krieges befinden.

Bei den meisten Kriegsstrategien greift man den Feind mit militärischer Gewalt an und vernichtet ihn. Die Gesellschaft unterstützt die Armee, und sobald sich der Angreifer physisch zurückzieht, ist der Krieg vorbei. Aber dies beschränkt die Kriegsstrategie auf eine zeitliche Begrenzung, versetzt die

Gesellschaft in eine unterstützende Rolle für das Militär und ist nur für Gesellschaften relevant, die mit einer Besatzung konfrontiert sind. Der Revolutionäre Volkskrieg bietet eine Strategie für alle

Gesellschaften, um sich gegen den totalen Krieg der kapitalistischen Moderne zu verteidigen. Er fordert die Gesellschaften auf, vier Säulen der Verteidigung aufzubauen. Beidenerstenbeidenhandeltessichum Spezialeinheiten von professionell ausgebildeten Kämpfern, z. B. die HPG- und YJA-Star-Guerilla, und um zivile Selbstverteidigungsstrukturen, wie die Volksverteidigungskräfte der YPJ/YPG oder die HPC (Zivilen Verteidigungskräfte) von Rojava. Beide bekämpfen die militärischen Aspekte des Krieges, aber die Spezialkräfte haben ihr ganzes Leben dem Kampf gewidmet, die Zivilverteidigungskräfte nicht. Die dritte Säule ist die Gesellschaft selbst. Das Volk muss demokratische Institutionen aufbauen, um die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft

zu organisieren und sich vor den Angriffen des Feindes zu schützen, z. B. Gesundheit, Kultur, Sprache, Politik, Wirtschaft und Diplomatie. Die vierte Säule ist die Entwicklung strategischer Allianzen zwischen den Gesellschaften. Ausgehend von dem Grundsatz, dass niemand frei ist, solange nicht alle frei sind, kann Kurdistan nicht frei sein, solange nicht alle Länder frei sind. Alle

Kämpfe sind letztlich eins, und wir müssen zusammenarbeiten. Aus diesem Grund erfordert der Kampf der kurdischen Freiheitsbewegung für die demokratische Moderne, dass sie eine internationalistische Freiheitsbewegung ist, eine Bewegung, die für die Befreiung aller Völker der Welt, für die Menschheit selbst kämpft.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Ideologie von Abdullah Öcalan, der PKK und der kurdischen Freiheitsbewegung fragt: Was ist ein Mensch? Was ist ein guter Mensch? Was ist Freiheit? Was ist eine freie Frau und ein freier Mann? Was ist Wahrheit? Was ist der Sinn des Lebens? Und: Wie soll ich leben? Und indem sie diese Fragen stellt, bietet sie auch Antworten darauf. Im Kern ist die Freiheitsbewegung Kurdistans eine Revolution der Mentalität. Sie hat ein revolutionäres Ziel: Eine Welt, die auf der Freiheit der Frauen, der Ökologie und der direkten Demokratie basiert. Eine Welt, in der das Leben freundlich, großzügig, demütig,

einladend, ehrlich, vertrauensvoll, fürsorglich, geduldig, freudig, respektvoll, vergebend, neugierig und schön ist. Eine Welt, die auf Liebe und Menschlichkeit beruht. Aber wenn wir etwas wollen, müssen wir es uns selbst holen. Keiner wird es für uns tun. Es ist eine gewaltige Aufgabe, sie erfordert große Persönlichkeiten mit einem unzerbrechlichen Willen, die tief in das Leben und die Suche nach Freiheit und Wahrheit verliebt sind. Wir müssen diese Persönlichkeiten aufbauen. Wenn wir frei sein wollen, müssen wir dafür kämpfen, und das beginnt bei uns selbst.

4 SÄULEN DES REVOLUTIONÄREN VÖLKERKRIEGS:

1. PROFESSIONELLE MILITÄRISCHE KRÄFTE (Z. B. DIE GUERILLA)

2. ZIVILE-VERTEDIGUNGSKRÄFTE (Z.B. YPG/YPJ, HPC)

3. ORGANISIERTE ZIVILGESELLSCHAFT

4. STRATEGISCHE ALLIANZEN UND BEZIEHUNGEN

INTERVIEWS

Im August 2024 befragten wir internationale FreundInnen, die derzeit als Teil der Guerillakräfte in den Bergen Kurdistans kämpfen. Wir schickten ihnen eine Reihe von Fragen und baten die Freunde, sie zu lesen, darüber nachzudenken, ihre Gedanken aufzuschreiben und sie uns zurückzuschicken, damit wir sie teilen können. Wir erwarteten eine Antwort, stattdessen schickten uns drei Freunde ihre Antworten, in denen sie einige ihrer tiefen Schwierigkeiten, Überlegungen und Erfahrungen zum Ausdruck brachten. Wir fühlen uns geehrt, ein Bote für ihren Kampf zu wirken.

1 **Im ersten Interview hörten wir von Heval Sîpan Nûjîyan, einem Freund aus Westeuropa. Er ist seit 2019 Mitglied der PKK und ihrer Guerilla. Er erzählte uns von der aktuellen Situation in den Bergen und der laufenden groß angelegten Operation gegen das Metîna-Gebirge.**

Kannst Du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Sîpan Nûjîyan. Meine Wurzeln liegen in Westeuropa. Im Jahr 2019 schloss ich mich der kurdischen Befreiungsbewegung an. Seitdem habe ich die meiste Zeit in den Bergen Kurdistans als Teil der Volksverteidigungskräfte (HPG) verbracht.

Im letzten Sommer hat der türkische Staat Tausende von Soldaten, gepanzerte Fahrzeuge und schweres Gerät in Südkurdistan bzw. in der autonomen Region Kurdistan im Irak stationiert. Wie ist die Lage derzeit in Südkurdistan? Was können Sie uns über die neuesten Entwicklungen sagen?

Um die aktuelle Situation zu verstehen, muss man zumindest den Stil des Krieges verstehen, der in den letzten neun Jahren geführt wurde. Bis 2015 gab es einen Verhandlungsprozess zwischen Rêber APO und dem türkischen Staat, der zumindest ein wenig Hoffnung auf eine politische Lösung der Kurdenfrage gab. Dieser Prozess wurde vom türkischen Staat abrupt beendet und es folgte der Versuch, einen totalen Krieg zu führen, mit dem einzigen Ziel, die Kurdenfrage im Blut zu ertränken. Dieser Krieg hat einen Wendepunkt erreicht und ist zu einer Frage von Sein oder Nichtsein geworden. Der türkische Staat hat alles auf eine Karte gesetzt. Egal, wie hoch die menschlichen, finanziellen und politischen Kosten sein mögen, die Befreiungsbestrebungen des kurdischen Volkes sollten beseitigt werden. So sehr ich den türkischen Staat auch beim Namen genannt habe, ist es wichtig zu verstehen, dass der türkische Staat kein autonomes Subjekt ist, sondern als NATO-Mitglied viel stärker von den Interessen der Hegemonialmächte der Kapitalistischen Moderne geleitet wird.

Außerdem müssen wir verstehen, dass die Situation in der Region und die Entwicklungen

an anderen Orten wie der Ukraine, Palästina und Karabach beispielsweise keineswegs isoliert sind, sondern allesamt Schlachtfelder des Dritten Weltkriegs darstellen. Wenn Rêber APO die heutige Gesamtsituation als Dritten Weltkrieg bezeichnet, ist dies keineswegs metaphorisch gemeint oder übertrieben, sondern beruht auf einer tiefgreifenden Analyse der Geschichte und Geopolitik. An vorderster Front dieses Kampfes hat Rêber APOs Widerstand auf Imralî das kapitalistische System an einen Punkt gebracht, an dem seine Hauptakteure nichts mehr fürchten, als dass er ein einziges Wort spricht. Sie scheinen zu wissen, dass seine physische Befreiung ein wichtiger Wendepunkt und die Manifestation ihrer ideologischen Niederlage sein wird.

Vor diesem Hintergrund können wir die jüngste Situation in Südkurdistan diskutieren, in der der Feind erneut versucht, die vom KDP-Regime unterstützten Militäroperationen auszuweiten. Wenn man bedenkt, dass der Feind trotz des ständigen Einsatzes chemischer und taktisch-nuklearer Waffen und enormer Militärausgaben nicht einmal annähernd das erreichen konnte, was er ursprünglich angestrebt hatte, gleicht jeder weitere Versuch dem einer sterbenden Bestie, die verzweifelt versucht, sich ein letztes Mal aufzubäumen. Wenn wir uns nur die letzten Monate ansehen, sehen wir eine Reihe militärischer Blamagen auf Seiten der türkischen Armee. In der letzten Phase sehen wir, wie der Feind in seiner Hochburg besiegt wird, die sich früher in der Luft befand. Jahrelang basierte jede Taktik des Feindes auf seiner Luftwaffe. Drohnen, Jets und Hubschrauber waren der Schlüsselfaktor

in ihrem Kriegsstil. Schließlich gelang es den Guerillas nicht nur, ihre Wirkung immer weiter zu verringern, sondern sie fanden schließlich auch Wege, feindliche Drohnen und Hubschrauber immer wieder abzuschießen. Die Aktionen, die die Guerilla mit ihrer eigenen Luftwaffe durchführt, vervollständigen die Blamage des Feindes.

Das Hauptziel der türkischen Militäraktionen scheint derzeit die Region Metîna zu sein. Bereits seit 2021 versuchen türkische Streitkräfte, in dieser Region Fuß zu fassen. Wie wir gehört haben, waren Sie selbst kürzlich in Metîna. Was können Sie uns über die strategische Bedeutung der Region sagen? Was können Sie uns über den Krieg in Metîna und den Widerstand der dortigen Guerilla sagen?

Es gibt viele Arten, die Bedeutung von Metîna zu beschreiben. Geostrategisch liegt es direkt an der türkisch-irakischen Staatsgrenze und ist damit ein wichtiger Zugangspunkt zwischen

KEINER VON UNS KANN ES SICH LEISTEN, SEINE VERANTWORTUNG UND DIE WIRKUNG JEDER TAT ZU UNTERSCHÄTZEN, DIE IN DER SUMME DARÜBER ENTSCHEIDEN WIRD, OB WIR UNSERE HISTORISCHE ROLLE ERFÜLLEN ODER UNS DES VERRATS AN DER MENSCHHEITSGESCHICHTE SCHULDIG MACHEN.

Nord- und Südkurdistan. Demografisch gesehen ist es eine Region, in der verschiedene Ethnien und Glaubensrichtungen seit Tausenden von Jahren friedlich zusammenleben, in der christliche Kirchen und Moscheen nebeneinander stehen. In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch darauf hinweisen, dass man sich darüber im Klaren sein muss, dass der in Metîna geführte Krieg in keiner Weise auf die Region beschränkt ist. Dieser Krieg ist der physische Zusammenprall zweier Modernitäten, zweier antagonistischer Weltanschauungen, eines freien Lebens und der Selbstverwaltung gegen die Sklaverei in all ihren Formen. Die Sollbruchstelle von 5000 Jahren Staat, Macht und Gewalt ist in Kurdistan freigelegt worden und nur in diesem Kontext können wir beginnen, die immense Moral und Energie zu verstehen, die die Guerilla jeden Tag aufs Neue beweist. Die historische Bedeutung jeder Tat und jedes Augenblicks zu erkennen, ist die Grundlage für diese immense Willenskraft, die ihresgleichen sucht. Es ist schwer, die Realität an einem Ort wie Metîna zu beschreiben, insbesondere für Leser aus Mitteleuropa. Unter solchen Umständen erlebt man, wie all unsere Werte in ihrer reinsten Essenz gelebt und praktiziert werden. Es ist leicht, über das Teilen zu reden, wenn der Tisch voller Essen ist. Es ist leicht, über Freundschaft zu sprechen, wenn existenzielle Nöte weit weg sind, aber genau in diesen Situationen höchsten Drucks nehmen Diamanten Gestalt an, werden Legenden geschaffen, wird Geschichte geschrieben. In intensiven Phasen wie in den letzten Jahren in Zap, Avaşîn und Metîna gab es unzählige Geschichten über Mut, Selbstlosigkeit und Freundschaft, die die

wildeste Fiktion erblassen lassen. Selbst wenn wir Hunderte von Büchern schreiben würden, könnten wir nicht einmal einen Bruchteil dieser Realität abdecken. Es sind Geschichten wie die von Şehîd Azê Erdal, die als Einzige eine Reihe von Angriffen mit chemischen Waffen auf den Tunnel, in dem sie kämpfte, überlebte. Von außen war der Tunnel vom Feind umzingelt, im Inneren war sie von den Körpern ihrer Freunde umgeben, die Şehîd fielen. In dieser schrecklichen Situation, und dennoch in der Lage, über Funksender Kontakt nach außen aufzunehmen, zeigte sie nicht das geringste Anzeichen von Verzweiflung. Im Gegenteil, sie motivierte ihre Freunde draußen, sagte ihnen, sie sollten sich keine Sorgen machen, und kämpfte über einen Monat lang allein weiter und erstattete Bericht. Es sind Geschichten wie diese, die Worten wie Freundschaft, Willenskraft, Opferbereitschaft und Militanz die tiefste Bedeutung verleihen. Es sind Geschichten von Freunden wie Şehîd Ronî, der, obwohl er mit anderen Aufgaben betraut war und zwei Tagesmärsche von der Region entfernt war, die Initiative ergriff und sich ohne weitere Ortskenntnis durch die feindlichen Linien schlich und den Weg zu den Freunden an der Front fand. Von da an führte er monatelang den intensivsten Widerstand an wurde zum Şehîd, auf die gleiche heldenhafte Weise, wie er jeden Tag seines Lebens in der Revolution gelebt hatte. Es sind Geschichten wie diese, es ist das Level, auf der die führenden revolutionären Prinzipien in die Tat umgesetzt werden, die die unerschütterliche Verteidigung selbst gegen die unmenschlichsten Angriffe ausmachen. Wo auch immer auf der Welt wir kämpfen und unter welchen Umständen auch immer, wir müssen

die Notwendigkeit dieser Handlungen verstehen und als ihre Freunde müssen wir uns noch mehr bemühen, den Standards gerecht zu werden, die unsere Freunde gesetzt haben.

Bis jetzt hat die jüngste türkische Invasion in Südkurdistan wenig bis gar keine internationale Beachtung gefunden. Was denkst du, was die Solidaritätsbewegung mit der Revolution in Kurdistan, aber auch fortschrittliche Menschen im Allgemeinen in dieser Situation tun müssen?

Was die Solidaritätsbewegungen und andere Progressive betrifft, so halte ich es für entscheidend, den Ernst und die historische Bedeutung der Situation zu verstehen und zu erkennen, dass es sich weder um einen regionalen noch um einen nationalen Konflikt handelt. Es geht um die Zukunft des Lebens im weitesten Sinne, den man sich vorstellen kann. Auf dieser Grundlage gibt es unendlich viele Aktionsformen, unendlich viele Möglichkeiten, sich zu engagieren, unendlich viele Schwachstellen, die es anzugreifen gilt. Keiner von uns kann es sich leisten, seine Verantwortung und die Wirkung jeder Tat zu unterschätzen, die in der Summe darüber entscheiden wird, ob wir unsere historische Rolle erfüllen oder uns des Verrats an der Menschheitsgeschichte schuldig machen. Vor allem möchte ich darauf hinweisen, wie sehr jede Form von Maßnahmen, die in anderen Teilen der Welt ergriffen werden, eine große moralische Quelle für unsere Freunde an der Front darstellt. Wann immer sich die Gelegenheit bietet, die Nachrichten zu verfolgen, schauen die Freunde, ob sich andere Teile der Welt erheben und aktiv

werden, und selbst der Anblick eines einfachen Protestmarsches hat eine motivierende Wirkung. Aber gerade in den Zentren der kapitalistischen Moderne gibt es zahlreiche Ziele, die zum Handeln auffordern. Unter keinen Umständen dürfen wir zulassen, dass weiße Folter oder der Einsatz von Chemiewaffen auch nur annähernd zur Normalität werden. Die meisten von Ihnen erinnern sich an die Bilder der Freunde, die unter dem Einfluss von Chemiewaffen mit dem Tod gerungen haben und die die Freunde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben.⁸ Ich erinnere mich, dass gleich nach diesen schockierenden Bildern ein Freund neben mir sagte, dass die Menschen in Europa diesen Ansatz zur Sensibilisierung nicht ohne Antwort lassen werden. Leider blieb die Antwort in vielerlei Hinsicht aus. Nur wenn wir wirklich eins werden und unsere Verantwortung gegenüber den Freunden an der Front ernst nehmen, können wir ein revolutionäres Leben führen.

VOR ALLEM MÖCHTE ICH DARAUF HINWEISEN, WIE SEHR JEDE FORM VON MAßNAHMEN, DIE IN ANDEREN TEILEN DER WELT ERGRIFFEN WERDEN, EINE GROßE MORALISCHE QUELLE FÜR UNSERE FREUNDE AN DER FRONT DARSTELLT.

⁸ Im Herbst 2022 veröffentlichte das Pressezentrum der HPG Filmmaterial, das zeigt, wie Guerillakämpfer unter dem Kontakt mit chemischen Waffen leiden. Da die Forderungen nach einer Untersuchung des türk. Chemiewaffeneinsatzes in der internationalen Öffentlichkeit auf Schweigen stießen, sollte das Filmmaterial endlich die Aufmerksamkeit auf diese Kriegsverbrechen lenken und ihnen ein Ende setzen Quelle: <https://anfenglishmobile.com/features/images-of-guerrillas-exposed-to-turkish-chemical-weapons-63148>

Im zweiten Teil des Interviews mit Sîpan Nûjiyan fragten wir ihn nach seinen Erfahrungen als Internationalist in der Guerilla, nach Schwierigkeiten, der europäischen Persönlichkeit und danach, was unsere Zeit von uns verlangt.

Welche Einflüsse des Systems sind nach deiner Erfahrung in den Bergen für InternationalistInnen am schwierigsten zu überwinden? Und wie kann man es schaffen?

Besonders für FreundInnen, die sich dem Kampf aus den Zentren der kapitalistischen Moderne anschließen, besteht eine der größten Anfangsschwierigkeiten darin, die Auswirkungen des Liberalismus und vor allem des Individualismus auf unsere Persönlichkeiten zu erkennen. Viele haben anfangs am meisten damit zu kämpfen, dies zu akzeptieren, was aber für die Überwindung und Befreiung des eigenen Selbst unerlässlich ist. Um ein paar konkrete Beispiele zu nennen: Die meisten sind daran gewöhnt, eine Privatsphäre zu haben, in die sie sich zurückziehen können, wenn ihnen danach ist und in der sie sich verstecken können, wann immer sie es für nötig halten. Dies führt zu einer gespaltenen Persönlichkeit, die nur einige ausgewählte Teile ihres Selbst nach außen hin zeigt. Wann immer sie mit Schwierigkeiten konfrontiert werden, suchen sie Zuflucht in der Einsamkeit oder in einem kleinen, ausgewählten Kreis von anderen Menschen. Das Leben in Kurdistan und speziell in den Bergen ist ein Gemeinschaftsleben, in dem wir gemeinsam kämpfen, auch gegen unsere inneren Dämonen, gegen die Teile unserer

Persönlichkeit, die wir in unserem früheren Leben zu verbergen pflegten. Nur so kann man sein authentisches Selbst finden, was eine große Kraftquelle und die Grundlage für jeden weiteren Kampf ist und gleichzeitig ein immerwährender Prozess. Ein weiteres Beispiel ist, dass die meisten von uns eine gewisse Zeit in anderen Gruppen und Organisationsformen verbracht haben, bevor sie die PKK kennenlernten. Natürlich gibt es einen großen Unterschied zwischen kleinen Gruppen von Freunden mit hohen Idealen und wenig Praxis und dem Leben eines professionellen Revolutionärs. Es ist eine Sache, hauptsächlich in der Theorie über Dinge zu reden und eine ganz andere Sache, all das, worüber man redet, praktisch in jedem Moment des Lebens zu leben. So kämpfen viele am Anfang mit der Überwindung einer gewissen abstrakten Form des Idealismus.

Ein weiterer Aspekt des Liberalismus ist das mangelnde Verständnis von Kritik und Selbstkritik, das für die meisten erst nach einiger Zeit überwunden werden kann. Kritik und Selbstkritik als einen wesentlichen Mechanismus für das Streben in einer kollektiven Form zu akzeptieren und individualistische Ängste und Zweifel loszuwerden, insbesondere die Angst vor Kritik, die den eigenen Wert senkt, ist ein Aspekt, der am Anfang einige Anstrengungen erfordert. All dies zusammen und das Wissen um die Gründe und Wurzeln der eigenen Persönlichkeit werden der Schlüssel zur Lösung der psychologischen Schwäche der europäischen Mentalität sein. Ungeachtet dessen, was orientalistische Weltanschauungen zu verkünden versuchen, ist der durchschnittliche Europäer geistig schwach und zerbricht schnell

in tausend Teile. Das lässt sich leicht daran erkennen, dass die meisten nicht in der Lage sind, mit härteren Situationen und mentalen Schlägen umzugehen. Wenn man sich über den Sinn seines Daseins klar wird und sich höheren Bedeutungen als nur individuellen Zielen widmet, kann man eine enorme geistige Stärke aufbauen, die selbst den härtesten Schlägen einen Sinn verleiht und es einem ermöglicht, mit den schmerzlichsten Verlusten fertig zu werden und daran zu wachsen. Vielen Menschen in Europa mag es schwer fallen, mit der Realität des Krieges umzugehen und zum Beispiel das Martyrium von Freunden aus nächster Nähe zu erleben. Doch statt emotionslos oder kalt zu sein, gewinnt man durch tiefes Nachdenken über Zweck, Sinn, Leben und Tod und die eigene Rolle im Universum die mentale Stärke, die Waffe eines şehîd zu ergreifen und jeden einzelnen unserer FreundInnen zu rächen, die ihr Leben für das Überleben der Menschheit gegeben haben.



Welche Unterschiede hast du zwischen der Herangehensweise an den Kampf von internationalistischen FreundInnen und beispielsweise Kurden und Arabern gesehen?

Die Unterschiede in der Herangehensweise an den Kampf sind weniger durch nationale oder regionale Faktoren definiert. Sie sind eher durch die Umstände definiert, aus denen heraus man sich dem Kampf anschließt. Wie ich bereits sagte, sind wir keine kleine Gruppe von Freunden, wir sind eine Massenorganisation, und natürlich gibt es in den ersten Tagen des Beitritts zum Kampf große Unterschiede zwischen jemandem, der

ES IST EINE SACHE, HAUPTSÄCHLICH IN DER THEORIE ÜBER DINGE ZU REDEN UND EINE GANZ ANDERE SACHE, ALL DAS, WORÜBER MAN REDET, PRAKTISCH IN JEDEM MOMENT DES LEBENS ZU LEBEN. SO KÄMPFEN VIELE AM ANFANG MIT DER ÜBERWINDUNG EINER GEWISSEN ABSTRAKTEN FORM DES IDEALISMUS.

seine ganze Familie im Krieg verloren hat und aus Rache beitrifft, und jemandem, der jahrelang Theorien gelesen hat und lange über das Für und Wider nachgedacht hat, bis er schließlich beitrifft. Nichtsdestotrotz ist ein gegenseitiges Verständnis und die Fähigkeit, sich zu vereinen, aufgrund der Umstände des gemeinsamen Lebens, der Bildung und des Zusammenlebens, des gemeinsamen Kampfes, recht leicht zu erreichen.

Wie hat sich deine Persönlichkeit verändert, seit du in den Bergen bist?

Es liegt auf der Hand, dass sich die Persönlichkeit eines jeden Menschen im Laufe des Kampfes stark verändert, und das ist auch notwendig. Rêber APO definiert Freiheit als die Fähigkeit, sich in jedem Moment neu zu erschaffen. Es geht also nicht um ein festes Ergebnis, sondern um Methoden, um ständig innere Umwälzungen zu verwirklichen. Dabei leiten uns die Werte, die Tausende von Şehîds mit ihrem Leben geschaffen haben und die Maßstäbe, die sie uns gegeben haben, um uns zu messen. Ich kann also nicht sagen, dass ich diesen und jenen Charakterzug aufgebaut oder diesen und jenen Aspekt meiner Persönlichkeit überwunden


habe, vielmehr kann ich sagen, dass wir mit jedem Schritt, den wir vorwärts machen, sehen, dass es noch mehr zu erreichen gibt, noch mehr tiefere Ebenen zu verstehen und auch mit jeder Handlung und mit jedem Frieden der Erfahrung gewinnen wir effizientere Werkzeuge.

Wie können wir deiner Meinung nach Hevjijana Azad (Freie Partnerschaften außerhalb der freien Berge leben)?

So sehr die Berge das Herz der Revolution sind und ein Ort, von dem ich mir wünsche, dass jeder ihn kennenlernt und wo die Umstände, sich zu befreien am günstigsten sind, geht es nicht um den Ort, an dem wir sind. Das Wichtigste ist, wie sehr wir mit der Einheit des Kampfes verbunden sind, was wir in unseren Herzen und Köpfen haben. Indem wir also Heval mit Rêber APO und den Şehîds sind, können wir Hevjijana Azad auch an den entferntesten Orten leben.

“DAS LEBEN IN KURDISTAN UND SPEZIELL IN DEN BERGEN IST EIN GEMEINSCHAFTSLEBEN, IN DEM WIR GEMEINSAM KÄMPFEN, AUCH GEGEN UNSERE INNEREN DÄMONEN, GEGEN DIE TEILE UNSERER PERSÖNLICHKEIT, DIE WIR IN UNSEREM FRÜHEREN LEBEN ZU VERBERGEN PFLÉGTE. NUR SO KANN MAN SEIN AUTHENTISCHES SELBST FINDEN, WAS EINE GROßE KRAFTQUELLE UND DIE GRUNDLAGE FÜR JEDEN WEITEREN KAMPF IST UND GLEICHZEITIG EIN IMMERWÄHRENDER PROZESS.”





Was würdest du dir wünschen, dass deine FreundInnen und GenossInnen in Europa jetzt denken und tun?

Die Phase, die wir als Menschheit gerade durchleben, ist mehr als außergewöhnlich, und dementsprechend ist auch die Notwendigkeit, zu kämpfen. Das bedeutet, dass wir uns nicht in einer Phase der Geschichte befinden, in der wir ein bisschen dies und ein bisschen das sein können. Die historische Situation zwingt uns eine klare Entscheidung auf. Entweder ist es die kapitalistische Moderne oder die demokratische Moderne. Entweder Ausbeutung und Völkermord oder Befreiung, koste es, was es wolle. Entweder einige wenige auf Kosten der vielen oder alle für einander in Einheit. Entweder wird die Menschheit zu einem Krebsgeschwür im Gesamtorganismus des Universums oder zu einem symbiotischen Teil des Ganzen. Es gibt keinen halben Weg und kein Dazwischen mehr und wir können entweder Freunde sein, die für das Licht kämpfen, oder Verrat an der Geschichte der Menschheit begehen. Die Phase, in der wir uns befinden, braucht klare Ansätze, um die grundlegende Frage zu beantworten, wie wir leben sollen. Jedes weitere Denken, das sich über diese Punkte nicht im Klaren ist, hat keinen Sinn.

2 Im zweiten Interview sprach Heval Lêgerîn Partîzan aus Südeuropa über das Leben in den Bergen, die Rolle der Internationalisten in der Guerilla und wie die Revolutionen bei uns selbst beginnen.

Aus deiner Erfahrung in den Bergen, was sind diejenigen Einflüsse des Systems, die für InternationalistInnin schwieriger zu überwinden sind? Und wie kann man es schaffen?

Zuallererst möchte ich den Genossinnen und Genossen danken, die Zeit und Mühe aufwenden, um unseren internationalen Kampf mit ihren Ideen und Vorschlägen größer zu machen. Es ist eine wirklich wichtige Aufgabe für alle Militanten, Diskussionen über diese Themen zu führen und unsere Taktiken und Strategien der Organisation zu verbessern. Es ist schwierig, all unsere Gedanken und Erfahrungen in Worte zu fassen, denn wir haben oft das Gefühl, dass Worte die Intensität des Kampfes, die Schwierigkeiten und die Schönheit nicht beschreiben können. Aber es ist eine notwendige Aufgabe und eine wichtige Rolle, zu versuchen, unsere Erfahrungen so offen wie möglich mitzuteilen, mit dem Ziel, unseren bescheidenen Beitrag zu dem größeren Kampf zu leisten, der vor uns liegt. Und in diesem Sinne gedenken wir unserer Märtyrer. Heute ist der 15. August, und wir hoffen, dass wir auch einige Worte schreiben können, um Heval Agit zu ehren. Heval Agit gab mit seiner Perspektive und Entschlossenheit vielen kurdischen Kämpfern durch die Entstehung der Guerilla die Möglichkeit,

“DAS WICHTIGSTE IST, WIE SEHR WIR MIT DER EINHEIT DES KAMPFES VERBUNDEN SIND, WAS WIR IN UNSEREN HERZEN UND KÖPFEN HABEN. INDEM WIR ALSO HEVAL MIT RÊBER APO UND DEN ŞEHÎDS SIND, KÖNNEN WIR HEVJIYANA AZAD AUCH AN DEN ENTFERNTESTEN ORTEN LEBEN.”

ihre Träume zu verwirklichen. Mit seiner Aktion gab er auch uns internationalen Kämpfern und insbesondere uns Kämpferinnen die Möglichkeit, uns in die Reihen der Guerilla zu begeben und eine Rolle im bewaffneten Kampf zu übernehmen.

Das Leben in den Bergen bedeutet für jeden AktivisteneinentiefgreifendenProzessdesAufbaus, sowohl im persönlichen als auch im kollektiven Rahmen. Aufbau bedeutet für uns, zu lernen, zu wissen, zu analysieren, zu teilen, zu diskutieren und eine der größten Entscheidungen unseres Lebens zu treffen: Gegen die Einflüsse zu kämpfen, die Kapitalismus, Patriarchat und Kolonialismus in uns aufgebaut haben. Das bedeutet, dass die Art und Weise, wie du die Welt betrachtest und fühlst, deine Persönlichkeit, deine Art zu lieben und zu kämpfen, deine Genossenschaftlichkeit, deine Gewohnheiten und sogar das Wissen, das du hast, einen Prozess der Veränderung erfahren werden. Das Leben und der Kampf in den Bergen sind nicht getrennt voneinander zu betrachten, auf unserem Weg werden das Leben und der Kampf eins. Das bedeutet für uns, dass wir das, was um

uns herum geschieht, nicht von dem tiefen inneren Kampf um Veränderung und Aufbau unserer selbst trennen können. Als ich das erste Mal in den freien Bergen Kurdistans ankam, spürte ich, dass sogar ich (der ich kein kurdischer Kämpfer bin, sondern aus Südeuropa komme), dass das Leben und der Wille, der dem Geist der PKK entspringt, durch den Kampf einen tiefen Sinn des Lebens für jeden aufbaut, der sich entscheidet zu kämpfen und zu lernen. Ein neuer Weg wird in diesem Prozess aufgebaut und verteidigt, weit weg von den Staaten und ihrer Mentalität.

Deshalb haben sich seit dem Beginn der Geschichte der PKK internationalistische KämpferInnen in die Reihen der Guerilla begeben. Rêber Apo hat den Keim für die Befreiung der gesamten Menschheit und damit die Antwort auf die Herrschaft gelegt. Für uns entstand deshalb eine reale Möglichkeit zu kämpfen. Deshalb kommen internationalistische KämpferInnen mit dem Erbe aller Befreiungskämpfe der Vergangenheit, der Inspiration von Rêber APO und dem Beispiel von Tausenden von Märtyrern in die Berge. Wir wissen, dass unser Leben die Fortsetzung dieses historischen Befreiungskampfes sein muss, und wir wollen daran teilnehmen. Wir wollen beitragen, lernen und für das Leben kämpfen. Die Berge sind die Saat für die Schaffung eines freien Gemeinschaftslebens, welches das Herz der Revolution ist. Die Natur, die GenossInnen, die Bedürfnisse, die der Kampf schafft, die Angriffe des Feindes, der Mut und die Siege der Kameraden, der Prozess der Bildung, die Sicherheit, und die Art und Weise, das Leben zu organisieren, werden alle zu einer geeinten Seele. Jede Genossin und jeder Genosse, jeder Baum, jeder Stein, jeder Regentag,

jeder schwierige Moment, jedes Detail hat eine tiefe Bedeutung dafür, wie wir leben und wie wir uns verteidigen. Jeden Tag sah ich die Kraft der Genossenschaftlichkeit im Kampf untereinander. In diesem Kampf müssen Kritik und Selbstkritik die Grundlage für die Entwicklung unserer Liebe sein und als Werkzeug zur Überwindung von Schwierigkeiten und zur Suche nach Lösungen im Prozess der Transformation verstanden werden. Auch wenn wir wissen, dass wir Kritik nicht immer schnell verstehen oder gar annehmen können. Für mich war das ein schwieriger Prozess. Denn in jeder Kritik steckt die Realität der eigenen Persönlichkeit, und in diesem Prozess wird man darauf vorbereitet, sich selbst aus einer anderen Perspektive zu sehen, die nicht nur die eigene Meinung ist. Außerdem muss man den anderen Genossen den gleichen Respekt und die gleiche Liebe entgegenbringen und sich bemühen, auch Kritik zu üben, die ihre Persönlichkeit, ihre Arbeit und ihr Gemeinschaftsleben entwickeln kann. In diesem Rahmen haben internationalistische Genossinnen und Genossen eine Menge zu durchlaufen. Die Anpassung in der Guerilla hat viel mit einem selbst zu tun, aber auch mit den Kameraden, die man um sich hat. Ich hatte keine großen körperlichen Schwierigkeiten. Jeder braucht eine gewisse Zeit, um den Anpassungsprozess zu durchlaufen. Der Prozess des Erlernens von "Gerîlatî" hat kein Ende. Deshalb ist es wichtig zu lernen, wie die Bewegung in den Bergen aufgebaut ist und die Ideologie in einem größeren Rahmen zu sehen, um die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich im täglichen Leben zeigen. Es war schwierig, einen neue Geist im Sinne

der Ideologie von Rêber Apo aufzubauen. Ich hatte viele Fragen an mich selbst: Wie können wir die Ideologie wirklich verstehen? Können wir unseren Verstand und unser Verhalten befreien? Wie können wir freie und revolutionäre Persönlichkeiten aufbauen? Können wir überhaupt unsere eigene Unterdrückung tiefgreifend und korrekt analysieren? Steht unser Verständnis von Kollektivität wirklich im Dienst einer echten Genossenschaftlichkeit? Wie können wir die Stufe der Entwicklung einer Persönlichkeit erreichen, die zu einem "fedayiya jiyane"¹⁰ wird? Für uns sind die Geschichte und die Erfahrungen der Guerilla, von den ersten Jahren bis heute, die Antwort auf diese Schwierigkeiten. Insbesondere die Rolle der Genossinnen hat viel mit der Entwicklung der revolutionären Denkweise und Kraft zu tun, die heute gegen die Besetzung des faschistischen türkischen Staates kämpft. Wenn internationalistische KämpferInnen sich der Guerilla anschließen, ist das ein Prozess der Wiedergeburt. Jede Frau, die

ES BEDEUTET, DASS WIR WOLLEN, DASS DIE IDEOLOGIE DER FRAUENBEFREIUNG ZU UNSEREM BLUT WIRD UND UNSERE ZELLEN BILDET. DER WILLE, EINE VEREINTE SEELE ZU BILDEN, BEDEUTET FÜR UNS FRAUEN, DASS UNSERE BEFREIUNG WÄCHST UND WÄCHST, BIS ZU DEM PUNKT, AN DEM MAN DIE FREUDE UND DEN SCHMERZ JEDER FRAU SPÜREN KANN.

sich dem Kampf anschließt (unabhängig davon, wo sie aufgewachsen ist), hat sich entschieden, die Ketten des Patriarchats zu zerschneiden, was bedeutet, den inneren Kampf mit sich selbst zu intensivieren. Es bedeutet, dass wir wollen, dass die Ideologie der Frauenbefreiung zu unserem Blut wird und unsere Zellen bildet. Der Wille, eine vereinte Seele zu bilden, bedeutet für uns Frauen, dass unsere Befreiung wächst und wächst, bis zu dem Punkt, an dem man die Freude und den Schmerz jeder Frau spüren kann. Aber oft habe ich mich, weil ich eine internationalistische Kämpferin bin, überbehütet gefühlt. Der übermäßige Schutz hat manchmal eine Erklärung, aber oft beschneidet er die Möglichkeit, diesen gemeinsamen Geist aufzubauen, den wir erreichen wollen. Wir wollen nicht anders sein als andere Kämpfer. Wir wollen eine gemeinsame Energie teilen. Die Identität der PKK hat die Grenzen überwunden, welche die Nationalstaaten geschaffen haben; eine neue Identität ist im Rahmen eines revolutionären Kampfes entstanden. Das ist jetzt auch unsere Identität. Die Identität der PKK vereint alle ihre Kämpfer mit Gemeinsamkeit und Gleichheit, sie vereint alle Herzen, die mit demselben Herzschlag kämpfen und fühlen. Wir wissen, dass wir inmitten der Barbarei des Kapitalismus aufgewachsen sind, deshalb glaube ich wirklich, dass einerseits die internationalistischen Genossen die Soziologie, Geschichte, Religion und Kultur des Nahen Ostens im Allgemeinen besser kennen lernen müssen, um Rêber Apo und die PKK besser zu verstehen. Zum anderen müssen wir die Angst vor den

¹⁰ The practice and life of the guerilla

¹¹ Fedayê Jiyane (eng. fedayi = self-sacrifice, jiyane = life): describes the lifestyle of the guerilla who live a life of dedication, commitment, altruism and selflessness for all peoples.

Unterschieden überwinden und gemeinsam die Vielfalt unseres Potenzials nutzen. Dies wird viele Möglichkeiten für einen revolutionären und internationalistischen Kampf entstehen lassen.

Wir wollen nicht anders sein. Wir wollen bis zum Ende im Einklang mit dem Kampf leben. Wir wollen in dem Geist der PKK existieren. Rêber APO sagte, dass "jeder Mensch in sich selbst ein Universum ist", das bedeutet für uns, dass jeder Kämpfer seine eigene Essenz behält und sie dem Geist der Bewegung gibt. Unser gemeinschaftlicher Verantwortungsrahmen kennt keine Grenzen, unsere bunten Wurzeln sind unsere Vielfalt, unsere Vielfalt stärkt den Kampf gegen Unterdrückung. Sinn zu geben bedeutet, den Kampf für die Befreiung zu vertiefen. Aus diesem Grund haben wir in der PKK mit der Vergangenheit und der Gegenwart des Erbes unseres eigenen Volkes die Kraft gefunden, die uns alle zusammenführen kann. In diesem Sinne müssen wir noch stärker darum kämpfen, ein Geist zu sein, unsere Verschiedenartigkeit zu nutzen, offen dafür zu sein, von jeder Genossin und jedem Genossen zu lernen und mit Kritik und Selbstkritik den Weg für jeden Kämpfer zu verbessern.

Welche Unterschiede hast du zwischen der Herangehensweise an den Kampf von internationalistischen FreundInnen und beispielsweise KurdInnen und AraberInnen gesehen?

In Bezug auf die Frage nach den verschiedenen Arten des Kampfes denke ich, dass es für uns InternationalistInnen wichtiger ist, uns zu fragen, was wir lernen und erreichen können, wenn unser Kampf wirklich eine Front der Vielfalt im Kampf für die Freiheit darstellt. Kurden, Araber und andere

Völker aus dem Nahen Osten haben unterschiedliche Geschichten, Soziologien und Traditionen. Die Völker Europas, Lateinamerikas und Afrikas haben ebenfalls unterschiedliche Soziologien, Geschichten und Lebensbedingungen. Deshalb müssen wir in unseren Analysen die Realität der verschiedenen Gebiete besser verstehen, damit wir die Realität der Menschen und die Art des Kampfes besser nachvollziehen können. Die Geschichte der unterdrückten Völker ist nicht durch ein Stück Land bestimmt. Diese Geschichte wurde in jedem Winkel dieser Welt erlebt. Vielleicht zu unterschiedlichen Zeiten, vielleicht mit unterschiedlichen Ansätzen, vielleicht haben sogar der Schmerz und die Angst eine andere Farbe, aber das Leiden und die Bemühungen haben überall die gleichen Merkmale. Deshalb sind wir der Meinung, dass die Siege für die Freiheit auf der ganzen Welt die Siege für die gesamte Menschheit auf der Suche nach Freiheit sind. Aber es gibt nirgendwo auf der Welt ein sicheres und freies Land, das sagen kann, dass ein Prozess der Freiheit und des Friedens vollständig umgesetzt wurde. Denn in den Ländern, in denen sich ein freies und demokratisches Lebenssystem der Völker entwickelt hat (zum Beispiel in Rojava oder in den zapatistischen Gemeinden), führen die hegemonialen Kräfte Angriffe durch, mit Kugeln, Söldnern, Artillerie, Panzern und Drohnen oder Kriegsflugzeugen. Die Angriffe unseres Feindes sind auch eine klare ideologische Aussage für den Staat und seine Armee. Deshalb muss unsere Haltung in diesem Zusammenhang noch deutlicher sein. Die Schönheit des Kampfes zeigt sich manchmal in den schwierigsten Momenten, wenn unsere Kameradschaft und Liebe das Beispiel für die Überwindung nationaler Grenzen sind. Für uns

heißt das, in jedem Genossen und in jedem Volk zu bestehen.

Wie, glaubst du, können wir Hevjiyana Azad außerhalb der freien Berge leben?

Der größte Kampf für die Befreiung beginnt in uns selbst. Deshalb ist es ziemlich schwierig, gute und tiefgreifende Analysen über uns selbst zu machen, man braucht die Perspektive und die Kritik der GenossInnen um einen herum. Wir sind es nicht gewohnt, zu analysieren, zu diskutieren und vor allem, uns vor unseren Genossen wirklich zu öffnen, um mitzuteilen, wer wir sind, wie wir aufgewachsen sind und welchen Einfluss das System auf uns hat. Es ist der nie endende Kampf, der uns einen Horizont vor uns selbst eröffnet. Ich glaube, dass "Hevjiyana azad" aufgebaut werden kann, egal wo auf der Welt, wenn die Menschen entschlossen sind, durch Freude und Schmerz zu gehen.

Es kommt auf den Willen und die Entschlossenheit der Menschen an. Es ist die direkte Konfrontation mit Individualismus und Kapitalismus. Auf diese Weise bauen wir in den Bergen eine Lebensweise auf, die mit der Ideologie, den Werten der Bewegung und dem Beispiel und der Inspiration der Rêber APO und unserer Märtyrer verbunden ist. Wir kämpfen dafür, unsere Fehler und Unzulänglichkeiten zu ändern, damit das Gute und das Schlechte unserer Persönlichkeiten aus uns herauskommt, um von der ganzen Gemeinschaft konfrontiert zu werden. Man kann sich nicht verstecken, diese Möglichkeit gibt es nicht. Für mich war es ein Prozess, in dem es vor allem darum ging,

interne patriarchalische Verhaltensweisen und die Konfrontation mit dem "idealen" Frauenbild, das der Kapitalismus schafft, zu verstehen. Ich habe mich schon in jungen Jahren politisch engagiert, ich habe von den Revolutionären meines Landes gelernt und von der schmutzigen Politik des Staates gegen Frauenorganisationen, aber in den Bergen konnte ich auch meine eigene Rolle in all den Jahren des Kampfes besser erkennen. Der Aufbau einer freien revolutionären Persönlichkeit und einer wahren Liebe zum Leben inmitten des Kapitalismus ist ein sehr harter und schwieriger Weg, denn das Leben um uns herum ist darauf ausgerichtet, den Egoismus, die soziale Hierarchie und den Individualismus zu beschleunigen, um die Mentalität der Gesellschaft zu organisieren. Wir werden also auf diese Weise manipuliert. Die revolutionären Bewegungen in Europa haben uns einen Weg aufgezeigt, damit auch wir als jüngere Generationen die Verantwortung, die wir haben, spüren und den Schritt wagen, Teil dieses Kampfes zu werden. Aber es gab kaum Analysen über die Persönlichkeiten und darüber, wie wir uns entwickeln können, um dem Liberalismus, dem Patriarchat und der Unterdrückung zu begegnen. Ich habe gesehen, wie innerhalb der radikalen linken Bewegung Hierarchien nicht

“ JEDE GENOSSIN UND JEDER GENOSSE, JEDER BAUM, JEDER STEIN, JEDER REGENTAG, JEDER SCHWIERIGE MOMENT, JEDES DETAIL HAT EINE TIEFE BEDEUTUNG DAFÜR, WIE WIR LEBEN UND WIE WIR UNS VERTEIDIGEN.”

bekämpft wurden, und ich habe meine eigene Rolle dabei erkannt. Ich lernte eine andere Art, Genossenschaftlichkeit zu entwickeln, in dem Sinne, dass wir uns bemühen, die Geschichten aller wirklich zu verstehen und nicht nur die Geschichten einiger weniger. Ich habe gelernt, in einem größeren Rahmen zu denken, für die Entwicklung der gemeinsamen Ziele und nicht nur für die Entwicklung eines Teils der Gesellschaft. Wenn man die Bedürfnisse der Gemeinschaft anerkennt, ergeben sich große Möglichkeiten, die Bedürfnisse der Gesellschaft im Allgemeinen zu erkennen. Ich musste mich damit auseinandersetzen, wie wir unsere Genossenschaftlichkeit aufbauen und uns auch mit den Beziehungen innerhalb unserer Familien auseinandersetzen, um das eigene Verhalten besser verstehen zu können. Meine Rolle innerhalb meiner Familie unterschied sich nicht von meiner Rolle im Kampf. Ich musste verstehen, warum die Tatsache, dass ich die große Schwester in einer Arbeiterfamilie bin, einen Einfluss darauf hatte, wie ich meine Persönlichkeit als Frau aufbaute. Wir können nicht sagen, dass wir alle Beschränkungen in unserer Persönlichkeit verstehen, aber ich verstand die Wurzeln der Grenzen, die der Kapitalismus in uns selbst schafft, besser, so dass ich den Kampf zur Überwindung der klassischen und liberalen Ansätze beginnen konnte. Der Aufbau von Hevjiyana Azad kann in jedem Winkel der Welt beginnen, überall dort, wo die Entschlossenen keine Angst haben, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Wenn ein Volk seine eigene Geschichte und Kultur kennt und liebt, ist es eher bereit, ein freies gemeinschaftliches Leben aufzubauen und dieses Leben gegen die Feinde der Freiheit zu verteidigen.

Was würdest du dir wünschen, dass deine Freunde, Genossinnen und Genossen in deiner Heimat gerade jetzt denken und tun?

Für die Genossinnen und Genossen in anderen Teilen der Welt, die wirklich an einen breiten Rahmen des internationalistischen Kampfes glauben, ist es wichtig zu verstehen, dass es unsere Aufgabe ist, nicht nur Solidaritätsarbeit zu leisten. Unsere Aufgabe ist es, den Kampf in jeder Hinsicht zu verbessern, mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Dafür ist es sehr wichtig, die Geschichte unserer Länder zu kennen. Wir brauchen noch tiefere Forschungen und Analysen. Es ist notwendig, aus dieser defensiven Denkweise herauszukommen und einen offensiven Ansatz zu entwickeln.

Natürlich ist Selbstverteidigung zu jeder Zeit notwendig. In dem historischen Moment, in dem wir jetzt leben, ist es aber notwendiger denn je, dass wir unsere Kräfte vereinen, um eine starke Frontlinie gegen den neuen Faschismus zu schaffen, der überall wächst und sich organisiert. Wir müssen in der Lage sein, uns selbst neu zu erschaffen, während wir gleichzeitig die liberale Denkweise zerstören. Die Möglichkeiten an allen Orten der Welt sind unterschiedlich. Das bedeutet, dass an jedem Ort entsprechend der Realität der Menschen Verantwortung übernommen und Möglichkeiten geschaffen werden müssen. Um einen tiefgreifenden Kampf gegen die Herrschaft zu entwickeln, brauchen wir ein klares Pflichtbewusstsein und Engagement, das unsere Denkweise näher an die Wurzeln der Gesellschaftlichkeit bringt. Wir müssen eine radikalere Linie des Bruchs mit der kapitalistischen

Moderne aufbauen und unser eigenes Leben in den Mittelpunkt des Kampfes stellen und ihn mit dem Erbe der Tausenden von Märtyrer für die Freiheit verbinden. Das Gewicht, dass die Geschichte auf uns legt ist nicht weniger, als eine Antwort auf die nationalstaatliche Unterdrückung finden zu müssen. Diejenigen, die Leidenschaft empfinden, können noch mehr Menschen dazu bringen, diese Liebe zum Leben zu spüren und individuelle Ansätze zu überwinden. Die Aufgabe der Genossinnen und Genossen in Europa ist folgende: Kreativer in den Aktionen zu sein, um wirklich härter zu kämpfen, um die Ideologie zu verbreiten, die Rêber Apo für die Befreiung der Welt entwickelt hat. Das heißt, die passive Rolle überwinden; aufhören sich zu beschweren und Netzwerke untereinander schaffen. Diese Netzwerke müssen die geografische Distanz überwinden und eine Front gegen Kapitalismus, Faschismus und Patriarchat eröffnen, an jedem Ort der Welt. Wir müssen ein Leben schaffen, das sich für die Jahrhunderte der Beherrschung, der Vernichtung und der Kolonialisierung rächen kann. Wir müssen uns selbst in Brand setzen, um alle Spuren der Einflüsse des Systems zu verbrennen, um die Wurzeln der Dunkelheit der hegemonialen Macht zu zerstören. Das mächtigste Werkzeug im Kampf ist der Mensch selbst. Es ist jetzt an der Zeit, große Entscheidungen zu treffen. Aufbauen bedeutet auch langfristiges Denken, daher brauchen wir für jeden Schritt den wir tun eine langfristige Perspektive. Wir sind daran gewöhnt im gegenwärtigen Moment zu leben, aber wir müssen ein besseres Verständnis für den Kampf entwickeln. In jedem Moment der Dunkelheit gibt es auch Licht. Wir wollen also ein Licht schaffen,

das den unterdrückten Menschen die Werkzeuge für ihre eigene Befreiung in die Hand gibt. Deshalb müssen alle Länder und Völker ihre Verantwortung sehen, sich zu organisieren und das Wissen mit allen anderen zu teilen, die sich zum Kampf entschlossen haben, bis das Licht die Dunkelheit entlang unseres Weges verbrennt. Wir hoffen, dass unsere Analysen, Erfahrungen und auch unsere Fehler dazu beitragen können, dass sich die Völker weltweit erheben und daraus lernen. Wir wissen, dass wir noch viel zu lernen und zu überwinden haben, aber unsere Ziele und Gedanken befinden liegen klar auf dem gemeinsamen Weg für einen revolutionären Kampf. Der größte und schönste Teil des Kampfes besteht darin, sich als Teil des Geistes zu fühlen, der ohne Zeit zum Ausruhen auf den Aufbau eines neuen Lebens zusteuert. Beispiele dafür finden wir, wenn wir an Şehîd Zilan und Şehîd Berîtan denken, oder an Commandante Ramona von der EZLN, oder an die Kämpferinnen und Kämpfer, die gegen die faschistischen Armeen im Süden Europas kämpften, wie auf der Iberischen Halbinsel (Spanien) und in Italien.

Mit unserem Marsch hoffen wir, noch mehr Menschen zu versammeln, die für die Befreiung der Rêber Apo kämpfen. Rêber Apo sagt: "Es gibt keine Revolutionäre ohne Träume", also träumen wir davon, unseren Marsch größer zu machen, damit wir eine Kraft von immer mehr Menschen sein können, die ein neues Universum für die Befreiung aufbauen. Damit wird ein Traum aufgebaut, der von den Bergen, über die Dörfer, bis hin zu den Städten in jeder Ecke der Welt reicht.

3 Im dritten Interview spricht Heval Mizgîn Xweza aus Deutschland über den internationalistischen Charakter der kurdischen Freiheitsbewegung und die Notwendigkeit, sich wieder mit unserer Kultur und Geschichte zu verbinden. Sie teilt auch einige Einsichten darüber mit, wie wir die Mentalität des Kapitalismus und des Liberalismus in unserer eigenen Persönlichkeit überwinden können.

Welche Einflüsse des Systems sind nach Ihrer Erfahrung in den Bergen für InternationalistInnen am schwierigsten zu überwinden? Und wie kann man es schaffen?

In den Bergen Kurdistans findet ein militärischer Krieg zwischen der kurdischen Freiheitsguerilla und der faschistischen türkischen Armee statt. Es ist bekannt, dass die faschistischen Angriffe des türkischen Staates auch von der NATO und anderen globalen Kräften aktiv unterstützt werden. Für die Guerillakräfte der kurdischen Befreiungsbewegung bedeutet das, sich gegen modernste Kriegstechnik zu wehren. Täglich mit Luftangriffen, chemischen Waffen und einer tiefen psychologischen Kriegsführung konfrontiert zu sein, ist für niemanden eine normale Situation. Rêber Apo sagt: "Die beste Technologie ist der Mensch selbst". Von Menschen hergestellte Waffen können mit der Kreativität des menschlichen Geistes bekämpft werden. Deshalb ist das Wichtigste in den Bergen, eine starke und freie Persönlichkeit aufzubauen, die in der Lage ist, unter den harten Bedingungen des Krieges zu widerstehen. Das Geheimnis der Berge besteht darin, den Prozess des Aufbaus eines freien Lebens, echter Freundschaften und ideologischer Erziehung mit der Realität des Krieges zu

verbinden. Die Grundlage des Guerillawiderstands ist zweifellos der innere Kampf gegen die Einflüsse des Systems. Jeder Mensch ist auf unterschiedliche Weise davon beeinflusst worden. Aber natürlich gibt es Unterschiede, die mit der unterschiedlichen Sozialisation und Herkunft zusammenhängen. Die kurdische Befreiungsbewegung hatte von Anfang an internationalistische Ansätze und verband Inspirationen aus anderen Befreiungskämpfen - Vietnam, Kuba und Angola - mit der Realität der lokalen Verhältnisse in Kurdistan. In der Gruppe, die den Befreiungskampf gründete, gab es sogar türkische und lasische Freunde. Für Internationalistinnen und Internationalisten ist es wirklich wichtig, diese Realität der Bewegung zu verstehen - wenn du kein Kurde bist, bedeutet das nicht, dass du ein Fremder bist, wenn du die apoistische Ideologie teilst, bist du natürlich ein Teil von ihr.

Um eine freie Persönlichkeit zu entwickeln, ist es zunächst wichtig, die eigene Geschichte und Kultur zu kennen. Es ist nicht richtig zu versuchen, seine Vergangenheit und seine nationalen Eigenschaften hinter sich zu lassen und kurdisch zu sein. Andererseits muss man verstehen, dass die kurdische Kultur einen großen Einfluss auf die Guerillakultur in den Bergen gehabt hat. Ohne die kurdische Kultur zu imitieren, ist die Aneignung des Geistes der PKK ein Kampf, der durch die Überwindung reiner Schwarz-Weiß-Denkmuster bewältigt werden kann. In Verbindung mit diesem Verständnis ist es wichtig, die Berge als kurdisches Land zu respektieren und zu lieben und die größere Bedeutung der Befreiung der Berge für die gesamte Menschheit zu sehen.

Das System stellt die PKK immer noch als eine

nationalistische Terrorgruppe dar, die ausländische Kämpfer für ihre eigenen Interessen einsetzt. Aber die Realität ist das Gegenteil. Viele Internationalistinnen und Internationalisten haben sich in den Bergen selbst kennengelernt und auch die Verbindung zu ihrem eigenen Land vertieft. Dennoch haben bestehende Vorurteile auch einen Einfluss auf die eigene Persönlichkeit. Sich selbst als Helfer zu sehen und dabei nicht die volle Verantwortung für den Kampf zu übernehmen, ist eine der Bürden, die es zu überwinden gilt. Das Geheimnis einer tiefen seelischen Verbundenheit mit den Bergen besteht darin, die Identität der PKK in sich selbst zu entwickeln. Rêber Apo bezeichnete Heval Hakî Karer, einen türkischen Freund und den ersten Şehîd der Befreiungsbewegung, als seine verborgene Seele. Er sah sich weder als Fremder noch als Helfer, er war bereit, große Verantwortung in der Bewegung zu übernehmen. Andererseits respektierte er die kurdischen Freunde, insbesondere Rêber Apo, zutiefst und sah sich nie über die kurdischen Freunde gestellt. Dies zu verstehen hilft, die Schwierigkeiten beim Erlernen des Gemeinschaftslebens in den Bergen zu überwinden und mit aller Kraft für das freie Leben in Kurdistan und überall zu kämpfen.

Welche Unterschiede siehst du zwischen der Herangehensweise an den Kampf von internationalistischen FreundInnen und beispielsweise KurdInnen und AraberInnen?

Natürlich ist es schwierig, zwischen internationalistischen und nicht-internationalistischen Freunden zu unterscheiden. Internationalismus ist ein Teil der apoistischen Ideologie. Ohne Internationalist zu sein, ist es nicht

möglich, Teil der Befreiungsbewegung zu sein. Dennoch gibt es verschiedene Ansätze von Freunden in Bezug auf ihren kulturellen Hintergrund. Einige Leute könnten sagen, dass Kurden den Kampf eher emotional angehen, da sie ihr Heimatland in einer Kriegssituation sehen und für ihre Freiheit kämpfen wollen. Andererseits schließen sich die internationalistischen Freunde mit einem ideologischen Ansatz an, da sie von der Philosophie der Rêber Apo beeinflusst sind. Aber ich denke, dass eigentlich jeder Revolutionär seinen Weg mit seiner emotionalen Intelligenz findet. Rêber Apo sagt, dass jede Revolution mit einer Emotion beginnt. Das ist auch bei den Internationalisten so. Natürlich lernen viele Internationalisten den Kampf durch Lesen und ideologische Forschung kennen. Aber um in die Berge zu kommen und mit allem was man hat für ein freies Leben zu kämpfen, braucht es mehr als nur Lesen und Reden. Das Wichtigste ist, den Geist der Revolution zu spüren. Ohne diese Emotionen der Wut, ohne eine Verbindung zu den şehîds und ohne eine große Suche nach einem sinnvollen Leben ist es nicht möglich, ein Guerillero zu sein. Ein weiterer Punkt sind die internationalistischen Freunde, die am Anfang sehr idealistisch an die Sache herangehen. Die Schwierigkeiten und vielleicht Fehler in der revolutionären Praxis in Kurdistan zu sehen, ist manchmal wie ein Schock. Die Realität des Krieges und die Weite des revolutionären Prozesses zu verstehen, ist anfangs schwer zu begreifen. Die Mentalität, es besser zu wissen, immer alles anders machen zu wollen, immer Vorschläge zu machen, kann eine Belastung für das Verständnis der Revolution sein. Initiative

ist eine wichtige revolutionäre Eigenschaft, aber in einer Kriegssituation ist es nicht möglich, die ganze Zeit über alles zu diskutieren. Es gibt Erfahrungswissen, das auch geschützt werden muss. Es ist also wirklich wichtig, zuzuhören und der bestehenden Lebens- und Kampfkultur einen Sinn zu geben. Es ist wichtig, die kurdische Kultur als die Mutter der menschlichen Kultur zu verstehen, so wie Mesopotamien die Wiege der Menschheit ist.

Wie hat sich deine Persönlichkeit verändert, seit du in den Bergen bist?

In die Berge Kurdistans zu kommen ist wie nach Hause zu kommen und zwar auf eine wirklich intensive Art und Weise des Begreifens. Eine tiefe historische Verbindung zur Erde zu erfahren, die man unter den Füßen spürt, war besonders für mich als Frau eine tiefe Erfahrung. In dem Gebiet zu sein, in dem der Mensch zum Menschen wurde, ließ mich mich selbst als Mensch auf eine neue Art und Weise spüren. Auf diese Weise wurden meine Gefühle in jeder Hinsicht stärker.

In der ideologischen Ausbildung konnte ich zum ersten Mal in meinem Leben dem Spruch "Ich weiß, dass ich nichts weiß" einen Sinn geben. Natürlich will ich mein Wissen von früher nicht leugnen, aber ich habe verstanden, wie extrem eng mein Horizont vorher war. Das Kennenlernen so vieler Freunde, die seit Jahren keine Stadt mehr gesehen haben, aber die Geschichte der europäischen Zivilisation tausendmal besser kennen als ich, ließ mich natürlich die Grenzen verstehen, die sich in meinem Kopf aufgebaut hatten. Die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen, brachte mich der Wahrheit näher, und das zu spüren ist

wirklich sehr aufregend. Das Wichtigste für mich war, dass ich ein so hohes Maß an Freundschaft erleben durfte. Das hat mich sehr beeindruckt. Die Grundlage der Freundschaftsbeziehungen in den Bergen ist das Erbe von Tausenden von şehîds, die ihr Leben gegeben haben. Wenn man dem Krieg nahe ist, spürt man die Schönheit des Lebens und des Zusammenseins als Freunde mehr. Die Tiefe, die Kultur des Füreinander-Da-Seins und der unermüdliche Kampf für die Befreiung des anderen lassen einen jedes Gefühl wie Glück, Verantwortung und die Überwindung von Schwierigkeiten auf eine neue Art und Weise spüren.

Wie können wir deiner Meinung nach Hevjiyana Azad außerhalb der freien Berge leben?

Die Grundlage für das Leben von Hevjiyana Azad abseits der Berge ist das Verständnis der Wahrheit von Rêber Apo. Er ist das beste Beispiel für eine Persönlichkeit, die die Grenzen von Zeit und Ort überwunden hat. Mit der richtigen Art der Sinnggebung ist es möglich, die Freiheit nicht mehr in einer bestimmten Zeit oder an einem bestimmten Ort zu suchen, sondern selbst eine Quelle der Freiheit zu sein. Mit diesem Ansatz ist es möglich, den Geist der freien Berge überall zu verbreiten und den Einfluss des Systems auf Freundschaftsbeziehungen zu begrenzen. Deshalb halten wir es für sehr wichtig, unsere Verbindung mit Rêber Apo auch als Freundschaft zu gestalten, auch wenn wir ihn nicht persönlich kennen.

Was würden du dir wünschen, dass deine FreundInnen und GenossInnen in Deutschland jetzt denken und tun?

Ich vertraue darauf, dass meine GenossInnen und alle Menschen, nicht nur in Deutschland, die mit der kurdischen Freiheitsbewegung sympathisieren, über die richtigen Dinge nachdenken. Aber es ist wirklich wichtig, wie wir denken, wie wir die Dinge angehen, über die wir jeden Tag nachdenken, um ihnen die richtige Bedeutung zu geben. Okay, wir haben verstanden, dass es einen Krieg gibt, und wir wollen etwas dagegen tun. Aber wie sehr kämpfen wir für die Verwirklichung unserer revolutionären Träume? Wir lesen und diskutieren über den laufenden Dritten Weltkrieg. Aber fühlen wir den Schmerz, die Wut und die Hoffnung aller widerständigen Kräfte auf die richtige Weise? Wenn wir von Verantwortung sprechen, spielen

wir dann wirklich unsere Rolle in diesem Krieg? Die Berge Kurdistans sind enger mit uns verbunden als wir denken. Und es ist notwendiger denn je, dass wir unsere persönlichen Zweifel überwinden. Ich erinnere mich, dass ich, bevor ich mich der Guerilla anschloss, die Angst vor dem Sterben in mir spürte. Ich dachte, wenn ich nach Kurdistan gehe, besteht die Möglichkeit zu sterben. Aber dann wurde mir klar, dass es große Revolutionäre gibt, Frauen, Männer und Kinder, die jeden Tag ihr Leben für die Freiheit geben. Wie kann ich denken, dass meine Seele mehr wert ist als diese Seelen? Ich wurde wirklich wütend als ich verstand, wie dieses System meine Mentalität auf eine schmutzige Art und Weise beeinflusste. Und ich wurde ermutigt, gegen diesen tiefen Individualismus zu kämpfen und mich davon zu überzeugen, selbst ein Fedayî Revolutionärin zu sein.



**“WIE SEHR KÄMPFEN WIR FÜR
DIE VERWIRKLICHUNG UNSERER
REVOLUTIONÄREN TRÄUME?”**

